



Der
Rechnungshof



III-162 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXV. GP

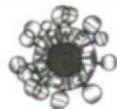
Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2014

Kurzfassung

Voranschlagsvergleichsrechnungen

Stand 31. März 2015

**R
H****Auskünfte****Rechnungshof****1031 Wien, Dampfschiffstraße 2****Telefon (00 43 1) 711 71 - 8915****Fax (00 43 1) 712 49 17****E-Mail presse@rechnungshof.gv.at****Impressum****Herausgeber:****Rechnungshof****1031 Wien, Dampfschiffstraße 2****<http://www.rechnungshof.gv.at>****Redaktion und Grafik:****Rechnungshof****Druck:****Druckerei des BMF****Herausgegeben:****Wien, im April 2015**

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836



Der
Rechnungshof



Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

Bericht zum Bundesrechnungsabschluss Republik Österreich

Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2014

Kurzfassung

Voranschlagsvergleichsrechnungen
Stand 31. März 2015

Der Präsident des Rechnungshofes
Dr. Josef Moser

Wien, im April 2015



INHALTSVERZEICHNIS

DER BUNDESHAUSHALT 2014 (TZ 1)	5
Budgetvollzug im Finanzierungshaushalt	5
Budgetvollzug im Ergebnishaushalt	6
Auszahlungs- und Einzahlungs- bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur 2014	6
Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt	8
Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre	9
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (TZ 2)	10
GESAMTSTAATLICHE BETRACHTUNG DER ÖFFENTLICHEN FINANZEN (TZ 3)	11
Entwicklung der öffentlichen Finanzen laut ESVG 2010 und „Maastricht-Notifikation“	11
Erfüllung der EU- und innerösterreichischen wirtschafts- und haushaltspolitischen Vorgaben (Europäisches Semester)	15
Finanzielle Nachhaltigkeit	17
MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNGEN IM BUNDESHAUSHALT (TZ 4)	17
Finanzrahmen	17
Budgetpolitische Maßnahmen des Bundes – Budgetkonsolidierung	21
Risiken der mittelfristigen Haushaltsentwicklung in Österreich	22
VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNGEN (TZ 5)	22
FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS (TZ 6)	23
Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden des Bundes	23
Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung	24
BUNDESHAFTUNGEN (TZ 6)	25
MITTELVERWENDUNGSÜBERSCHREITUNGEN (TZ 7)	25
HAUSHALTSRÜCKLAGEN (TZ 7)	26



Inhalt

UG 01 BIS 06 „OBERSTE ORGANE“	29
UG 10 „BUNDESKANZLERAMT“	30
UG 11 „INNERES“	31
UG 12 „ÄUSSERES“	32
UG 13 „JUSTIZ“	33
UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“	34
UG 15 „FINANZVERWALTUNG“	35
UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“	36
UG 20 „ARBEIT“	37
UG 21 „SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ“	38
UG 22 „PENSIONSVERSICHERUNG“	39
UG 23 „PENSIONEN – BEAMTINNEN UND BEAMTE“	40
UG 24 „GESUNDHEIT“	41
UG 25 „FAMILIEN UND JUGEND“	42
UG 30 „BILDUNG UND FRAUEN“	43
UG 31 „WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG“	44
UG 32 „KUNST UND KULTUR“	45
UG 33 „WIRTSCHAFT (FORSCHUNG)“	46



Inhalt

UG 34 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE (FORSCHUNG)“	47
UG 40 „WIRTSCHAFT“	48
UG 41 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE“	49
UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“	50
UG 43 „UMWELT“	51
UG 44 „FINANZAUSGLEICH“	52
UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“	53
UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“	54
UG 51 „KASSENVERWALTUNG“	55
UG 58 „FINANZIERUNGEN, WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGE“	56



Inhalt

IV



BRA 2014 im Überblick

Der Bundeshaushalt im Überblick

Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Überblick Finanzierungshaushalt

Finanzierungshaushalt 2014		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abschaltung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014
		in Mrd. EUR		In %
Einzahlungen	72.190	71.463	- 0.733	+ 1,0
Auszahlungen	75.765	74.653	- 1.113	- 1,5
Nettofinanzierungssaldo	- 3.569	- 3.190	+ 0,380	+ 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Der Finanzierungshaushalt, welcher den Mittelfluss des Finanzjahres darstellt, ermöglicht eine Liquiditätssicht auf den Bundeshaushalt.

Die Differenz aus den Ein- und Auszahlungen ergibt den Nettofinanzierungssaldo, der im Jahr 2014 – 3.190 Mrd. EUR betrug. Die Einzahlungen lagen mit 71.463 Mrd. EUR um 732,95 Mio. EUR (– 1,0 %) unter dem Voranschlag. Mindereinzahlungen resultierten vor allem aus geringeren Netto-Abgabeneinzahlungen, insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, aus Rückzahlungen für Garantien gemäß AusFG sowie aus der Versteigerung von weniger Emissionszertifikaten zu niedrigeren Preisen. Die Auszahlungen waren mit 74.653 Mrd. EUR gegenüber dem Voranschlag um 1.113 Mrd. EUR (– 1,5 %) niedriger. Minderauszahlungen resultierten vor allem aus der Kapitalerhöhung an Stelle von dem veranschlagten Gesellschafterzuschuss für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR

Das Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes (– 4.624 Mrd. EUR) ist im Vergleich zum Nettofinanzierungssaldo des Finanzierungshaushaltes (– 3.190 Mrd. EUR) um 1.434 Mrd. EUR schlechter. Die nachstehende Grafik zeigt die wesentlichen Faktoren auf, die zu Unterschieden zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt führten.¹⁾

- 129,30 Aufwand Rückstellung Jubiläums- zuwendung	- 183,56 Aufwand sonstige Rück- stellungen	- 287,15 Aufwand Abschreibung für Abnutzung	- 353,03 Aufwand Rückstellung Prozesskosten	- 380,41 Einzahlung Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfe	- 623,00 Aufwand Forderungsabschreibung Abgaben	+ 2.100,00 Einzahlung Partizipationskapital
+ 416,88 Sonstige (v.a. Perioden- abgrenzungen)	+ 445,34 Auszahlung Beteiligungen (ESM)	+ 476,21 Ertrag Perioden- abgrenzungen (Zm Abgaben (Est., LSt, KÖSt))	+ 534,10 Auszahlung ÖBB Zahlungen gem. § 42 BBG	+ 750,00 Auszahlung Beteiligungen (Kapitalerhöhung Hypo Alpe Adria)	- 1.433,92 Nettoergebnis schlechter als Nettofinanzierungssaldo	

1) Die blau hinterlegten Bereiche stellen ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo (– 3.190 Mrd. EUR) die Unterschiede zum Nettoergebnis dar und weisen damit Einzahlungen in Höhe von – 2.480 Mrd. EUR (z.B. Partizipationskapital) bzw. Auszahlungen in Höhe von + 1.729 Mrd. EUR (z.B. Beteiligungen) aus, die nur im Finanzierungshaushalt Niederschlag finden. Die grün hinterlegten Bereiche weisen die Aufwendungen in Höhe von – 1.576 Mrd. EUR (z.B. Abschreibungen) bzw. Erträge in Höhe von + 476,21 Mio. EUR (Periodenabgrenzungen) aus, die nur im Ergebnishaushalt Niederschlag finden. Der Bereich „Sonstige“ wirkt sich sowohl auf Finanzierungs- als auch Ergebnishaushalt aus, wobei der Überhang in Höhe von + 416,88 Mio. EUR den Ergebnishaushalt (Ertrag) betrifft.

Um ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo das Nettoergebnis zu errechnen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen, die nur im Finanzierungshaushalt zu Buche schlagen, abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Die Aufwendungen und Erträge, die nur im Ergebnishaushalt zu Buche schlagen, sind abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Damit wird die Veränderung vom Nettofinanzierungssaldo auf das Nettoergebnis in Höhe von – 1.634 Mrd. EUR aufgezeigt.

BRA 2014 im Überblick

Budgetvollzug 2014

Wirtschaftliche Kennzahlen 2013 und 2014

Im Haushaltsjahr 2014 wuchs das reale BIP um 0,3 % (nominell + 2,0 %); der Stand an unselbstständig aktiv Beschäftigten stieg um 0,7 % an. Die Arbeitslosenquote laut AMS stieg auf 8,4 % bzw. laut EUROSTAT auf 5,6 %. Der Leistungsbilanzsaldo war weiterhin positiv (1,4 % des BIP). Die Inflationsrate lag bei 1,7 %.

Gegenüberstellung Wirtschaftskennzahlen			
2013 IST	2014 für BFG	2014 IST	
in %			
BIP-Wachstum real	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,3
BIP-Wachstum nominell	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,0
Inflationsrate	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7
Arbeitslosenquote nach AMS	+ 7,6	+ 8,0	+ 8,4
Arbeitslosenquote nach EUROSTAT	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,6
Steigerung der unselbstständig aktiv Beschäftigten	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,7
Leistungsbilanzsaldo (im Verhältnis zum BIP)	+ 2,7	+ 3,3	+ 1,4

Quellen: Budgetbericht 2014-2015; WIFO Konjunkturprognose 3/2014; Statistik Austria; WIFO Konjunkturprognose 3/2015

Budgetpolitische Kennzahlen

Gegenüberstellung Budgetpolitische Kennzahlen					
2010	2011	2012	2013	2014	
Primärsaldo in Mrd. EUR	- 3.067	+ 0.832	- 1.901	+ 2.008	+ 3.513
Primärsaldo in % des BIP	- 1,0	+ 0,3	- 0,6	+ 0,6	+ 1,1
Nettofinanzierungs- saldo in Mrd. EUR	- 7.853	- 4.362	- 6.949	- 4.203	- 3.190
Nettoergebnis in Mrd. EUR	-	-	-	- 7.237	- 4.624
Abgabenquote in % des BIP ²⁾	41,0	41,1	41,8	42,6	43,1
Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Mrd. EUR	105.882	156.065	140.264	142.635	139.230

2) Die Abgabenquote wurde gemäß Indikator 2 berechnet (Steuern und tatsächliche Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge) abzüglich der Umlieferungsteile Steuern und Sozialbeiträge in % des Bruttoinlandsproduktes).

Quellen: HIS, Statistik Austria

Gesamtstaatliche Betrachtung

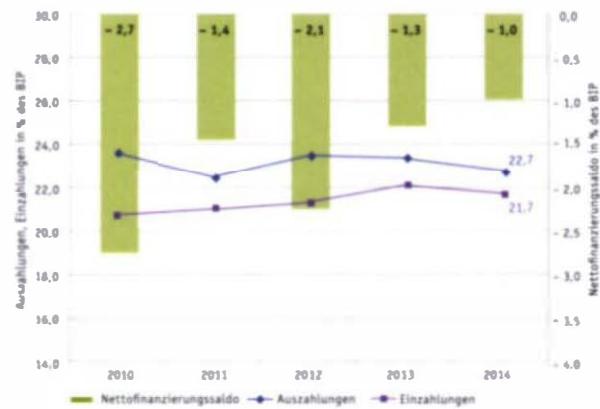
Gesamtstaatliche Kennzahlen 2013 und 2014

Gegenüberstellung Wirtschaftskennzahlen		
2013	2014	
Öffentliches Defizit gem. ESG 2010 in Mrd. EUR	- 4.144	- 7.916
Öffentliches Defizit gem. ESG 2010 in % des BIP	- 1,3	- 2,4
Strukturelles Defizit (Maastricht-Defizit bereinigt um Einmalmaßnahmen und konjunkturelle Effekte) in % des BIP	- 1,3	- 1,0 ³⁾
Öffentlicher Schuldenstand des Staates in Mrd. EUR	260.977	278.089
Öffentlicher Schuldenstand des Staates in % des BIP	80,9	84,5

3) Laut Europäischer Kommission (Winterprognose 2/2015) - 1,1 % des BIP

Quellen: Statistik Austria (Budget-Nachrichten März 2015); BMF 10/2014

Entwicklung Nettofinanzierungssaldo



Zusammensetzung der Finanzschulden; Bundeshaftungen

	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014
	in Mrd. EUR		
Fällige und nichtfällige Finanzschulden	207.329	207.928	+ 0,598
+ Verbindlichkeiten aus Währungsauschverträgen	+ 8.026	+ 7.738	- 0,288
- Forderungen aus Währungsauschverträgen	- 7.722	- 8.024	- 0,302
- Eigenbesitz des Bundes	- 13.691	- 11.431	+ 2.261
Bereinigte Finanzschulden	193.942	196.212	+ 2.269
Bereinigte Finanzschulden in % des BIP	60,1 %	59,6 %	- 0,5 %-Punkte
Bundeshaftungen	111.296	104.286	- 7.011

Quellen: HIS; eigene Berechnung; Statistik Austria; HIS-Treasury

Mittelfristige Finanzplanung

Nettofinanzierungssaldo 2014 bis 2018 gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015-2018⁴⁾



Quelle: Strategiebericht 2015 - 2018

Der **Nettofinanzierungssaldo**, also die Differenz zwischen Auszahlungen und Einzahlungen der Allgemeinen Gebarung im Finanzierungshaushalt des Bundes, betrug **- 3,190 Mrd. EUR**. Er war damit um 1,013 Mrd. EUR besser und damit um 24,1 % niedriger als jener für 2013 (- 4.203 Mrd. EUR) und um 379,59 Mio. EUR besser und damit um 10,6 % niedriger als im Voranschlag (- 3.569 Mrd. EUR) angenommen.

- Die **Einzahlungen** lagen mit **71,463 Mrd. EUR** um 99,18 Mio. EUR (+ 0,1 %) über jenen des Jahres 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 732,95 Mio. EUR (- 1,0 %) niedriger. Dies war insbesondere auf geringere Netto-Abgabeneinzahlungen (- 408,58 Mio. EUR), insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, zurückzuführen.
- Die **Auszahlungen** waren mit **74,653 Mrd. EUR** um 914,12 Mio. EUR (- 1,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 1,113 Mrd. EUR (- 1,5 %) niedriger. Dies hing insbesondere mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zusammen, weil statt des budgetierten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR eine Kapitalerhöhung von 750 Mio. EUR durchgeführt wurde.

Das **Nettoergebnis**, also die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen im Ergebnishaushalt des Bundes, betrug **- 4,624 Mrd. EUR**. Es war damit um 2,613 Mrd. EUR besser und damit um 36,1 % niedriger als jenes für 2013 (- 7,237 Mrd. EUR) und um 3,533 Mrd. EUR besser und damit um 43,3 % niedriger als im Voranschlag (- 8,156 Mrd. EUR) angenommen.

- Die **Erträge** waren mit **69,943 Mrd. EUR** gegenüber 2013 um 930,02 Mio. EUR (- 1,3 %) gesunken und lagen um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) über dem Voranschlag. Mehrerträge resultierten vor allem aus Forderungen aus Steuerschulden in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“, denen kein gleichzeitiger Zahlungsfluss gegenüberstand.
- Die **Aufwendungen** lagen mit **74,567 Mrd. EUR** um 3,543 Mrd. EUR (- 4,5 %) unter jenen des Jahres 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 3,495 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger. Dies war insbesondere auf die nicht zeitgerechte, jährliche Genehmigung des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG (insgesamt in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ – 2,345 Mrd. EUR) zurückzuführen.

Der **wirtschaftliche Wertverzehr des Finanzjahres 2014** fiel um **1,434 Mrd. EUR höher aus als der Geldfluss** (Differenz Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt und Nettoergebnis im Ergebnishaushalt).

Der **Primärsaldo**, also der um die Veränderung der Rücklagen und Zinsen bereinigte Saldo der Allgemeinen Gebarung, war im Jahr 2014 mit + 3,513 Mrd. EUR (+ 1,1 % des BIP) erneut positiv. Er verbesserte sich gegenüber 2013 (+ 2,008 Mrd. EUR; + 0,6 % des BIP) um 1,506 Mrd. EUR. Im Allgemeinen ist ein positiver Primärsaldo (Primärüberschuss) nötig, um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu unterstützen.

Die **bereinigten Finanzschulden des Bundes** stiegen im Jahr 2014 auf **196,212 Mrd. EUR** (2013: 193,942 Mrd. EUR) oder **59,6 % des BIP** (2013: 60,1 %). Die Veränderung ergab sich aus dem Nettofinanzierungssaldo des Finanzierungshaushalts (-3,190 Mrd. EUR) abzüglich der Verminderung der liquiden Mittel aufgrund einer Vorfianzierung aus dem Vorjahr (920,38 Mio. EUR). Es wurden 28,027 Mrd. EUR an Schulden neu aufgenommen (83,4 % in heimischer Währung und 16,6 % in Fremdwährung mit Absicherungsgeschäften in EUR). Als Hauptfinanzierungsquelle dienten auch im Jahr 2014 Bundesanleihen in heimischer Währung.

Die **Bundesaftungen** gingen um 6,3 % auf **104,286 Mrd. EUR** (2013: 111,296 Mrd. EUR) zurück.

Das **reale BIP-Wachstum** betrug im Jahr 2014 **+ 0,3 %** (2013: + 0,2 %); das **nominelle BIP-Wachstum + 2,0 %** (2013: + 1,7 %). Das **nominelle BIP 2014** lag bei **328,996 Mrd. EUR** (2013: 322,595 Mrd. EUR).

Die gesamtstaatliche Abgabenquote laut ESVG 2010 belief sich im Finanzjahr 2014 auf 43,1 % des BIP und stieg von 2013 (42,6 %) um 0,5 Prozentpunkte, weil das Steueraufkommen bzw. die Sozialbeiträge im Jahr 2014 stärker gestiegen waren als das BIP. Damit markierte die Abgabenquote im Jahr 2014 den höchsten Wert seit 2001 (43,9 % des BIP).

Das gesamtstaatliche Maastricht-Defizit lag laut Budget-Notifikation vom März 2015 bei – 2,4 % des BIP. Dies war auf ein Defizit des Bundessektors (– 2,5 % des BIP) zurückzuführen, während Länder und Gemeinden in Summe einen leichten Überschuss aufwiesen.

Das gesamtstaatliche strukturelle Defizit für 2014, also das um Einmalmaßnahmen und konjunkturelle Effekte bereinigte Maastricht-Defizit, soll laut Schätzungen des BMF (Übersicht über die Haushaltsplanung 10/2014) – 1,0 % des BIP ausmachen, gemäß den Berechnungen der Europäischen Kommission (Winterprognose 2/2015) soll es um 0,1 Prozentpunkte ungünstiger ausfallen.

Der öffentliche Schuldenstand lag mit 84,5 % des BIP deutlich über dem Referenzwert des Stabilitäts- und Wachstumspaktes der EU von 60 % des BIP.

Mit seinem strategischen Anpassungspfad, der ab 2016 einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Haushalt vorsieht, entspricht Österreich nicht der Empfehlung des Rates vom Juli 2013, dieses Ziel schon für 2015 vorzusehen. Basierend auf der österreichischen Haushaltsentwicklung und den Nachbesserungen der Haushaltsplanungen bewertete nach Beendigung des Defizitverfahrens Österreichs die Europäische Kommission die Einhaltung der Anforderungen der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes. Sie kam dabei zum Schluss, dass Österreich Gefahr laufe, im Jahr 2014 eine Abweichung und im Jahr 2015 eine „erhebliche“ Abweichung vom erforderlichen Anpassungspfad aufzuweisen und damit die EU-Vorgaben nicht zu erfüllen. In der Folge forderte die Euro-Gruppe die österreichische Bundesregierung am 9. März 2015 auf, zusätzliche Anstrengungen zur Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu unternehmen.

Der RH hat vielfach auf Reformnotwendigkeiten bei der Finanzierung öffentlicher Aufgaben hingewiesen, zahlreiche Empfehlungen für grundlegende Reformen veröffentlicht und dabei Ineffizienzen, Doppelgleisigkeiten und Kompetenzüberlappungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Pflege, Soziales, Förderungen und Verwaltung festgestellt. Darüber hinaus sieht der RH Handlungsbedarf bei den Pensionen. Daher betont der RH erneut, dass die längst erforderlichen Strukturmaßnahmen umgesetzt werden müssen, um die Budgetziele in den nächsten Jahren erfüllen zu können. Es bestehen erhebliche Risiken, dass die Budgetziele der Bundesregierung im Jahr 2015 verfehlt werden. Ein solches Versehen hätte als Basiseffekt auch entsprechende Auswirkungen auf die Folgejahre.

Außerdem verweist der RH in diesem Zusammenhang auf seine wiederholt zum Ausdruck gebrachte Auffassung, dass im Sinne der erforderlichen Transparenz und damit Vergleichbarkeit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden das Rechnungswesen, die Veranschlagung und die Rechnungsabschlüsse der österreichischen Gebietskörperschaften dringend in Anlehnung an die Haushaltsrechtsreform des Bundes harmonisiert werden sollten, um den Entscheidungsträgern wesentliche Daten zur Haushaltssteuerung nicht weiter vorzuenthalten.

Die im Rahmen der mittelfristigen Haushaltsplanung

- gesetzlich festgelegten Auszahlungsobergrenzen sollen von 2014 bis 2018 auf insgesamt 80,521 Mrd. EUR um durchschnittlich + 1,7 % pro Jahr wachsen. In den Jahren 2010 bis 2014 stiegen die Auszahlungen jährlich um durchschnittlich + 2,6 %. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014. Zur Einhaltung der geplanten Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 sind

auszahlungsdämpfende Maßnahmen bzw. Strukturreformen erforderlich. Es bestehen erhebliche Risiken in Bezug auf eine erfolgreiche Bewältigung der budgetären Herausforderungen der kommenden Jahre.

- Auch die **Einzahlungen sollen laut Strategiebericht der Bundesregierung** ausgehend von einer günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und hohen Beschäftigung in Österreich bis 2018 auf **insgesamt 79,379 Mrd. EUR steigen** (wesentlicher Anteil: öffentliche Abgaben).
- Daraus ergibt sich laut Strategiebericht der Bundesregierung für die Jahre bis 2018 jeweils ein Nettofinanzierungssaldo in der Höhe zwischen – 2,978 Mrd. EUR (2016) und – 1,137 Mrd. EUR (2018), also jeweils deutlich besser als der Nettofinanzierungssaldo für 2014 mit – 3,190 Mrd. EUR. Dies macht einmal mehr den vielfach bestehenden **Reformbedarf** deutlich, um erhebliche Auszahlungsdynamiken nicht eintreten zu lassen. Im Strategiebericht 2015 bis 2018 sind zwar zahlreiche, die Höhe der Ein- bzw. Auszahlungen beeinflussende Einzelmaßnahmen angeführt, es fehlt jedoch an einer budgetären Gesamtdarstellung, wie die budgetären Ziele erreicht werden können.

KURZFASSUNG

DER BUNDESHAUSHALT 2014 (TZ 1)

Budgetvollzug im Finanzierungshaushalt

Im Jahr 2014 betrug der Nettofinanzierungssaldo der Allgemeinen Gebarung im Finanzierungshaushalt – 3,190 Mrd. EUR. Er war damit

- um 1.013 Mrd. EUR besser und damit um 24,1 % niedriger als jener für 2013 (- 4.203 Mrd. EUR), weil die Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % geringer waren, während die Einzahlungen um 0,1 % gestiegen sind;
- um 379,59 Mio. EUR besser und damit um 10,6 % niedriger als im Voranschlag (- 3.569 Mrd. EUR), weil gegenüber dem Voranschlag die Auszahlungen stärker sanken (- 1,5 %) als die Einzahlungen (- 1,0 %). **(TZ 1.1.1)**

Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt		Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
Allgemeine Gebarung	in Mio. EUR					in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	71.363,66	72.195,79	71.462,84	+ 99,18	+ 0,1	- 732,95	- 1,0
Auszahlungen	75.566,68	75.765,09	74.852,55	- 914,12	- 1,2	- 1.112,54	- 1,5
Nettofinanzierungssaldo	- 4.203,02	- 3.569,31	- 3.189,71	+ 1.013,30	+ 24,1	+ 379,59	- 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die Einzahlungen des Jahres 2014 waren mit 71.463 Mrd. EUR um 99,18 Mio. EUR (+ 0,1 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Einzahlungen um 732,95 Mio. EUR (- 1,0 %) niedriger, was im Wesentlichen an geringeren Netto-Abgabeneinzahlungen in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ (- 408,58 Mio. EUR), insbesondere im Bereich der Körperschaftsteuer, lag. **(TZ 1.1.1)**

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 74.653 Mrd. EUR um 914,12 Mio. EUR (- 1,2 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um 1.113 Mrd. EUR (- 1,5 %) niedriger, was in erster Linie mit der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ zusammenhangt, weil statt des budgetierten Gesellschafterzuschusses von 1.500 Mrd. EUR für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eine Kapitalerhöhung von 750,00 Mio. EUR durchgeführt wurde. **(TZ 1.1.1)**

Entwicklung des Primärsaldos

Der Primärsaldo, also der um die Veränderung der Rücklagen und Zinsen bereinigte Saldo der Allgemeinen Gebarung, war im Jahr 2014 mit + 3,513 Mrd. EUR (+ 1,1 % des BIP) erneut positiv. Er verbesserte sich gegenüber 2013 (+ 2.008 Mrd. EUR; + 0,6 % des BIP) um 1.506 Mrd. EUR. Im Allgemeinen ist ein positiver Primärsaldo (Primärüberschuss) nötig, um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu unterstützen. **(TZ 1.1.1)**

Kurzfassung

Budgetvollzug im Ergebnishaushalt

Das Nettoergebnis betrug im Jahr 2014 im Ergebnishaushalt – 4,624 Mrd. EUR. Es war damit

- um 2,613 Mrd. EUR besser und damit um 36,1 % niedriger als jenes für 2013 (- 7,237 Mrd. EUR), weil die Aufwendungen um 4,5 % und die Erträge demgegenüber nur um 1,3 % gesunken waren;
- um 3,533 Mrd. EUR besser und damit um 43,3 % niedriger als im Voranschlag (- 8,156 Mrd. EUR) angenommen, weil die Aufwendungen um 4,5 % niedriger waren als budgetiert, während die Erträge um 0,1 % gestiegen waren. (TZ 1.1.2)

Ergebnishaushalt 2014

Allgemeine Gebarung	Ergebnishaushalt						Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014				
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %		
Erträge	70.873,11	69.904,81	69.943,08	+ 930,02	- 1,3	+ 38,27	+ 0,1	
Aufwendungen	78.109,70	78.061,30	74.566,72	- 3.542,98	- 4,5	- 3.494,58	- 4,5	
Nettoergebnis	- 7.236,59	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 2.612,96	- 36,1	+ 3.532,85	- 43,3	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge 69,943 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um 930,02 Mio. EUR (- 1,3 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um 38,27 Mio. EUR (+ 0,1 %) angestiegen, weil im Ergebnishaushalt der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ auch Forderungen aus Steuerschulden abgebildet wurden, denen kein gleichzeitiger Zahlungsfluss gegenüberstand. (TZ 1.1.2)

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 74,567 Mrd. EUR um 3,543 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um 3,495 Mrd. EUR (- 4,5 %) niedriger, weil insbesondere in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ für den Zuschussvertrag 2014-2019 betreffend die ÖBB-Infrastruktur AG die jährliche Einvernehmensherstellung mit dem BMF nicht rechtzeitig erfolgt war (- 2,311 Mrd. EUR) bzw. in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ Minderaufwendungen im Zusammenhang mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG entstanden waren, weil eine Kapitalerhöhung um 750,00 Mio. EUR anstatt des als ergebniswirksam veranschlagten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR erfolgt war. (TZ 1.1.2)

Auszahlungs- und Einzahlungs- bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur 2014

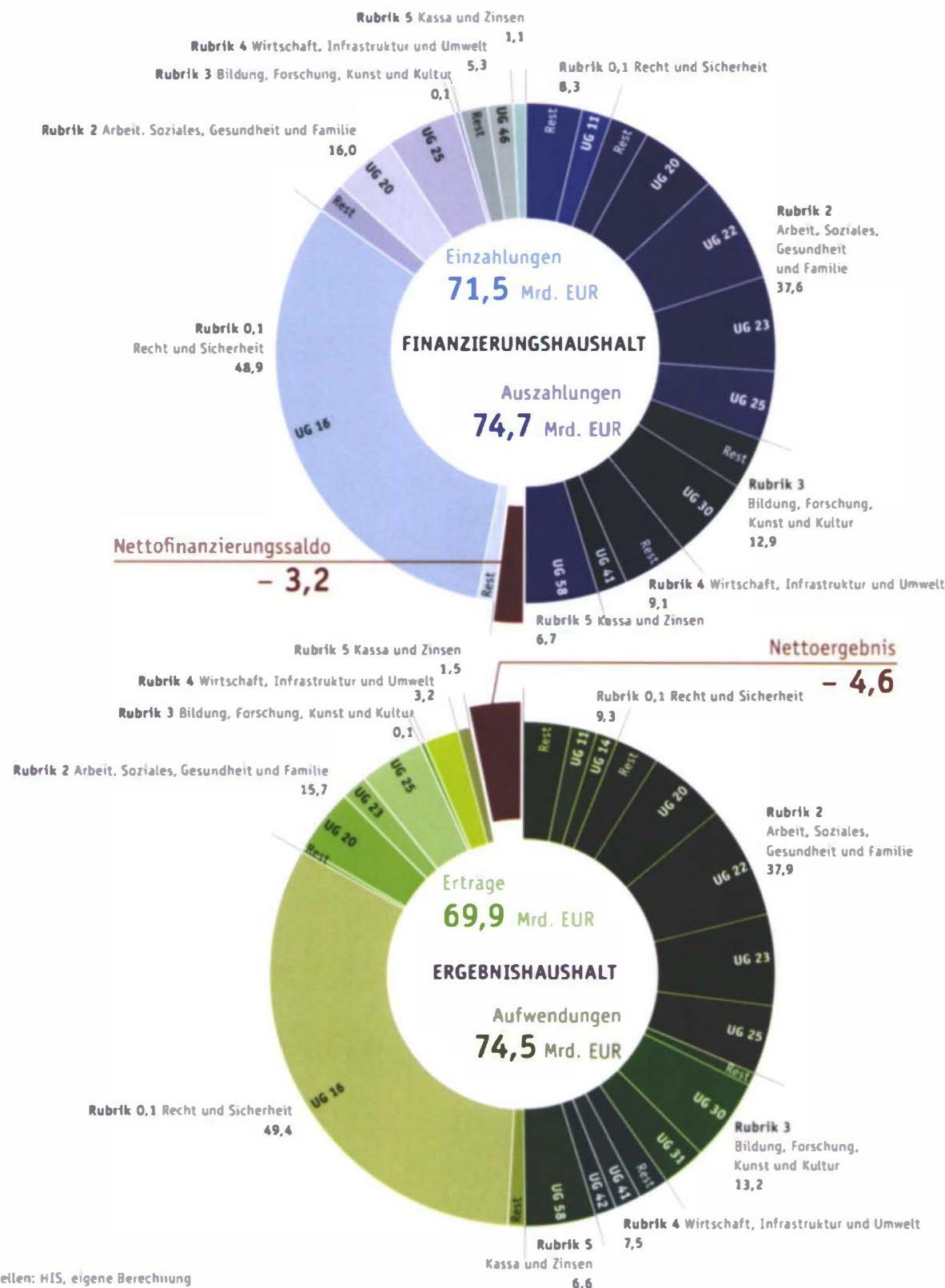
Die nachfolgende Abbildung stellt die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzierungshaushalts den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts gegenüber. Der obere Teil der Abbildung stellt den Finanzierungshaushalt dar, wobei die Auszahlungen für das Finanzjahr 2014 74,653 Mrd. EUR und die Einzahlungen 71,463 Mrd. EUR betrugen. Der untere Teil der Abbildung zeigt den Ergebnishaushalt mit Aufwendungen für das Finanzjahr 2014 in Höhe von 74,567 Mrd. EUR und Erträgen in Höhe von 69,943 Mrd. EUR. (TZ 1)

R
H

BRA 2014

Kurzfassung

Auszahlungs- und Einzahlungsstruktur bzw. Aufwands- und Ertragsstruktur in Mrd. EUR



Kurzfassung

Während der Finanzierungshaushalt für das Finanzjahr 2014 einen Nettofinanzierungssaldo von – 3.190 Mrd. EUR ausweist, zeigt der Ergebnishaushalt ein Nettoergebnis in Höhe von – 4,624 Mrd. EUR, das um 1,434 Mrd. EUR schlechter ist.

Vergleich Finanzierungshaushalt mit Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen im Jahr 2014 waren um 1,520 Mrd. EUR höher als die Erträge. Auch die Auszahlungen waren um 85,84 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (– 3,190 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (– 4,624 Mrd. EUR) ergab sich eine Differenz von 1,434 Mrd. EUR. (TZ 1.1.3)

Vergleich Finanzierungs- mit Ergebnishaushalt 2014

Allgemeine Gehrung	Finanzierungshaushalt (FH)				Ergebnishaushalt (EH)				Differenz FH : EH 2014	
	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Vorschlag 2014 : Zahlungen 2014		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Vorschlag 2014 : Erfolg 2014			
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %			
Bund insgesamt										
Einzahlungen/Erträge	72.195,79	71.462,84	- 732,95	- 1,0	69.904,81	69.943,08	+ 38,27	+ 0,1	- 1.519,76	
nicht-finanzierungswirksam					227,62	222,83	- 4,78	- 2,1	+ 222,83	
nicht-ergebniswirksam	2.507,74	2.338,70	- 169,04	- 6,7					- 2.338,70	
finanzierungs- und ergebniswirksam	69.688,05	69.124,14	- 563,91	- 0,8	69.677,20	69.720,25	+ 43,06	+ 0,1	+ 596,11	
Auszahlungen/Aufwendungen	75.769,09	74.652,55	- 1.112,54	- 1,5	78.061,30	74.566,72	- 3.494,58	- 4,5	- 85,84	
nicht-finanzierungswirksam					1.957,98	2.524,28	+ 566,29	+ 28,9	+ 2.524,28	
nicht-ergebniswirksam	1.708,33	1.926,94	+ 218,62	+ 12,8					- 1.926,94	
finanzierungs- und ergebniswirksam	74.056,76	72.725,61	- 1.331,15	- 1,8	76.103,32	72.062,44	- 4.060,87	- 5,3	- 683,17	
Nettofinanzierungssaldo/ Nettoergebnis	- 3.569,31	- 3.109,71	+ 370,59	- 10,6	- 8.156,48	- 4.623,63	+ 3.532,85	- 43,3	- 1.433,92	

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Die wesentlichsten Differenzen zwischen dem Finanzierungs- und dem Ergebnishaushalt waren auf die nicht-ergebniswirksame Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Raiffeisenbank International AG und durch die BAWAG P.S.K. von insgesamt 2,100 Mrd. EUR bei den Einzahlungen/Erträgen einerseits und die nicht-ergebniswirksame Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (750,00 Mio. EUR anstatt eines als ergebniswirksam veranschlagten Gesellschafterzuschusses von 1,500 Mrd. EUR) bei den Auszahlungen/Aufwendungen andererseits zurückzuführen. Außerdem war die Differenz zwischen Einzahlungen und Erträgen v.a. auf Forderungsbewegungen, d.h. den Veränderungen der Steuerschulden aus den öffentlichen Abgaben, zurückzuführen. (TZ 1.1.3)

Die nachstehende Grafik zeigt die wesentlichen Faktoren auf, die zu Unterschieden zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt führten.¹ (TZ 1)

Wesentliche Unterschiede zwischen Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt in Mio. EUR

- 129,30 Aufwand Rückstellung Jubiläums- zuwendung	- 183,56 Aufwand sonstige Rück- stellungen	- 287,15 Aufwand Abschreibung für Abnutzung	- 353,03 Aufwand Rückstellung Prozesskosten	- 380,41 Einzahlung Rückzahlung des Reservewinde für Familienbeihilfe	- 623,00 Aufwand Forderungsabschreibung Abgaben	- 2.100,00 Einzahlung Partizipationskapital
+ 416,88 Sonstige (v.a. Perioden- abgrenzungen)	+ 445,34 Auszahlung Beteiligungen (ESM)	+ 476,21 Ertrag Perioden- abgrenzungen iZm Abgaben (EST, LSt, KÖSt)	+ 534,10 Auszahlung ÖBB Zahlungen gem. § 42 BBG	+ 750,00 Auszahlung Beteiligungen (Kapitalerhöhung Hypo Alpe Adria)	- 1.433,92 Nettoergebnis schlechter als Nettofinanzierungssaldo	

Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre

Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Bundes 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 139,230 Mrd. EUR auf. Damit waren sie um 3,405 Mrd. EUR (- 2,4 %) geringer als im Jahr 2013 (142,635 Mrd. EUR). Sie setzten sich aus offengebliebenen Verpflichtungen aus dem Finanzjahr 2014 in Höhe von 56,07 Mio. EUR und aus den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Höhe von 139,174 Mrd. EUR zusammen. (TZ 1.2.2)

Auf die UG 58 „Finanzierungen, Währungstauschverträge“ entfiel mit 66,503 Mrd. EUR der größte Anteil der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (47,8 %). Darin waren auch die zukünftigen Zinszahlungen enthalten. Einen ebenfalls großen Anteil hatten die Verpflichtungen in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“. Er belief sich auf 47,603 Mrd. EUR (34,2 %), wovon 47,161 Mrd. EUR dem DB 41.02.02 „Schiene“ zuzuordnen waren. Von den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre werden 16,320 Mrd. EUR im Jahr 2015, 57,286 Mrd. EUR von 2016 bis 2024 und 65,567 Mrd. EUR ab dem Jahr 2025 schlagend. (TZ 1.2.2)

Berechtigungen

Die Berechtigungen des Bundes 2014 wiesen eine Gesamtsumme von 495,13 Mio. EUR auf. Damit waren sie um 919,75 Mio. EUR (- 65,0 %) geringer als im Jahr 2013 (1,415 Mrd. EUR)². Sie setzten sich aus offengebliebenen Berechtigungen in Höhe von 7,70 Mio. EUR und aus den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre in Höhe von 487,44 Mio. EUR zusammen. (TZ 1.2.3)

Die Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre betrafen mit 337,56 EUR zum größten Teil die UG 43 „Umwelt“ (69,3 %) sowie die UG 45 „Bundesvermögen“ mit 149,35 Mio. EUR (30,6 %). (TZ 1.2.3)

¹ Die blau hinterlegten Bereiche stellen ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo (- 3.190 Mrd. EUR) die Unterschiede zum Nettoergebnis dar und weisen damit Einzahlungen in Höhe von - 2.480 Mrd. EUR (z.B. Partizipationskapital) bzw. Auszahlungen in Höhe von + 1.729 Mrd. EUR (z.B. Beteiligungen) aus, die nur im Finanzierungshaushalt Niederschlag finden. Die grün hinterlegten Bereiche weisen die Aufwendungen in Höhe von - 1.576 Mrd. EUR (z.B. Abschreibungen) bzw. Erträge in Höhe von + 476,21 Mio. EUR (Periodenabgrenzungen) aus, die nur im Ergebnishaushalt Niederschlag finden. Der Bereich „Sonstige“ wirkt sich sowohl auf Finanzierungs- als auch Ergebnishaushalt aus, wobei der Überhang in Höhe von + 416,88 Mio. EUR den Ergebnishaushalt (Ertrag) betrifft.

Um ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo das Nettoergebnis zu errechnen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen, die nur im Finanzierungshaushalt zu Buche schlagen, abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Die Aufwendungen und Erträge, die nur im Ergebnishaushalt zu Buche schlagen, sind abzuziehen bzw. hinzuzufügen. Damit wird die Veränderung vom Nettofinanzierungssaldo auf das Nettoergebnis in Höhe von - 1.434 Mrd. EUR aufgezeigt.

² Der starke Rückgang der Berechtigungen erscheint dem RH nicht plausibel. Die Daten zu den Berechtigungen werden im Zuge der Überprüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RIIG geprüft werden.

Kurzfassung

Von den Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre werden 25,61 Mio. EUR im Jahr 2015, 382,16 Mio. EUR von 2016 bis 2024 und 79,67 Mio. EUR ab dem Jahr 2025 fällig. (TZ 1.2.3)

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (TZ 2)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die bei der Budgeterstellung im Mai 2014 herangezogen wurden, basierten auf der WIFO-März-Prognose 2014. Im Folgenden stellt der RH diese Parameter den Ist-Werten aus 2014 und jenen Werten, die für die Beschlussfassung des Bundesfinanzrahmens 2014 bis 2017 herangezogen wurden, gegenüber. (TZ 2)

Wirtschaftliche Daten bei der Budgeterstellung 2014

	Basis für Bundesfinanzrahmen 2014-2017 (WIFO 3/13)	Basis für Budgeterstellung (WIFO 3/14)	Ist-Werte 2014	Abweichung Ist-Werte von der Basis für Budget- erstellung
Bruttoinlandsprodukt^{a)}				
real (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,3	- 1,4 %-Pkte.
nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,0	- 1,5 %-Pkte.
nominell (absolut in Mrd. EUR)	330,7	324,1	329,0	+ 4,9
Verbraucherpreise (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)				
	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	- 0,2 %-Pkte.
Lehn- und Gehaltssumme, brutto				
nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 3,6	+ 3,3	+ 2,6	- 0,7 %-Pkte.
pro Kopf, nominell (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,7	- 0,4 %-Pkte.
Unselbstständig aktiv Beschäftigte (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr)				
	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,7	- 0,3 %-Pkte.
Arbeitslose				
in 1.000 gegenüber dem Vorjahr (Personen)	+ 3,0	+ 19,0	+ 32,2	+ 13,2
in 1.000 (Personen)	280,6	306,2	319,4	+ 13,2
Arbeitslosenquote lt. AMS (nat. Definition) (In % der unselbstständig Beschäftigten)				
	7,4	8,0	8,4	+ 0,4 %-Pkte.
Arbeitslosenquote lt. EUROSTAT (internat. Definition) (In % der Erwerbspersonen)				
	4,8	5,2	5,6	+ 0,4 %-Pkte.

1) Basis für Budgeterstellung gemäß ESVG 95, IST-Werte gemäß ESVG 2010

Quellen: BMF, Strategiebericht 2014-2017, Budgetbericht 2014-2015; Statistik Austria (März 2015); WIFO-Konjunkturprognose 3/2015

- Das BIP nominell lag im Jahr 2014 mit 328,996 Mrd. EUR (2013: 322,595 Mrd. EUR) um rd. 4,9 Mrd. EUR über dem Wert, welcher dem Bundesvoranschlag zugrunde gelegen hatte.
- Das nominelle BIP-Wachstum lag mit + 2,0 % um 1,5 Prozentpunkte und das reale BIP-Wachstum lag mit + 0,3 % um 1,4 Prozentpunkte jeweils unter dem Prognosewert.
- Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex – VPI) lag mit + 1,7 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Prognosewert.
- Die Brutto-Lohn- und Gehaltssumme (nominell) stieg mit 2,6 % um 0,7 Prozentpunkte weniger als prognostiziert.
- Die Anzahl der unselbstständig aktiv Beschäftigten stieg mit 0,7 % um 0,3 Prozentpunkte weniger als prognostiziert.

Kurzfassung

- Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS) lag mit 8,4 % um 0,4 Prozentpunkte über dem Prognosewert, jene nach internationaler Definition (EUROSTAT) lag mit 5,6 % um 0,4 Prozentpunkte über dem Prognosewert. (TZ 2)

GESAMTSTAATLICHE BETRACHTUNG DER ÖFFENTLICHEN FINANZEN (TZ 3)**Entwicklung der öffentlichen Finanzen laut ESVG 2010 und „Maastricht-Notifikation“**

Seit der Budget-Notifikation Ende September 2014 werden die Budgetdaten gemäß dem neuen ESVG 2010 an EUROSTAT gemeldet. Für den öffentlichen Sektor hatte die Umstellung insbesondere Auswirkungen auf die Abgrenzung des Sektors Staat. Insgesamt stieg die Zahl der „Staateinheiten“ um exakt 1.400. Dem stand ein höheres Niveau des BIP, basierend auf der Neubehandlung von Forschung und Entwicklung als Investition anstatt als laufender Aufwand, gegenüber. (TZ 3.1)

Öffentliches Defizit nach ESVG 2010

Am 30. März 2015 wurde für das Haushaltsjahr 2014 ein Maastricht-Defizit (Öffentliches Defizit des Staates nach ESVG 2010) von – 7.916 Mrd. EUR (– 2,41 % des BIP) notifiziert. (TZ 3.1.1)

Im Jahr 2014 wies der Bundessektor ein Defizit auf; die anderen Teilsektoren des Staates zeigten einen Überschuss. Das Öffentliche Defizit betrug im Bundessektor – 2,52 % des BIP (2013: – 1,37 %). Die Landesebene (ohne Wien) verzeichnete einen Überschuss von + 0,01 % (2013: – 0,04 %), die Gemeindeebene (einschl. Wien) von + 0,02 % des BIP (2013: – 0,00 %) und der Überschuss des Teilsektors Sozialversicherungsträger betrug 0,08 % des BIP (2013: 0,13 %). (TZ 3.1.1)

Entwicklung des Öffentlichen Defizits 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates

ESVG 2010						Veränderung				
	Öffentliches Defizit	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
		in Mrd. EUR					in %	in Mrd. EUR	in %	
Sektor Staat, insgesamt	- 13,104	- 7,907	- 6,919	- 4,144	- 7,916	- 3,772	+ 91,0	+ 5,188	- 39,6	
Bundessektor	- 9,929	- 7,212	- 6,884	- 4,432	- 8,288	- 3,856	+ 87,0	+ 1,642	- 16,5	
Landesebene (ohne Wien)	- 2,525	- 1,047	- 0,504	- 0,127	+ 0,045	+ 0,173	- 135,8	+ 2,570	- 101,8	
Gemeindeebene (einschl. Wien)	- 1,203	- 0,281	- 0,074	- 0,003	+ 0,055	+ 0,058	- 1.735,5	+ 1,258	- 104,6	
Sozialversicherungsträger	+ 0,553	+ 0,633	+ 0,542	+ 0,418	+ 0,271	- 0,147	- 35,1	- 0,282	- 51,0	
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8	
						in % des BIP		in %-Punkten		
Sektor Staat, insgesamt	- 4,45	- 2,56	- 2,18	- 1,28	- 2,41		- 1,12		+ 2,05	
Bundessektor	- 3,37	- 2,34	- 2,17	- 1,37	- 2,52		- 1,15		+ 0,86	
Landesebene (ohne Wien)	- 0,86	- 0,34	- 0,16	- 0,04	+ 0,01		+ 0,05		+ 0,87	
Gemeindeebene (einschl. Wien)	- 0,41	- 0,09	- 0,02	- 0,00	+ 0,02		+ 0,02		+ 0,43	
Sozialversicherungsträger	+ 0,19	+ 0,20	+ 0,17	+ 0,13	+ 0,08		- 0,05		- 0,11	

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Kurzfassung

In der Überleitung des Nettofinanzierungssaldos des Bundes zum öffentlichen Defizit werden vermögensneutrale Transaktionen herausgerechnet. Bestimmte Transaktionen, die nicht im Nettofinanzierungssaldo berücksichtigt sind, werden hinzugerechnet. Weiters erfolgt eine periodengerechte Zuordnung verschiedener Positionen. (TZ 3.1.1)

Das öffentliche Defizit des Bundes in Höhe von – 7,706 Mrd. EUR (2013: – 3,793 Mrd. EUR) lag im Jahr 2014 um 4,517 Mrd. EUR über dem Nettofinanzierungssaldo des Bundes (– 3,190 Mrd. EUR). Der Abstand resultierte insbesondere aus dem kalkulatorischen Kapitaltransfer von 3,756 Mrd. EUR an die HETA Asset Resolution AG (vormals Hypo Alpe-Adria-Bank International AG). Darüber hinaus vergrößerte die Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Raiffeisen Bank International AG und die BAWAG P.S.K. AG den Abstand um 2,100 Mrd. EUR („Beteiligungsverkauf“). Der Abstand zwischen dem Finanzierungssaldo und dem öffentlichen Defizit des Bundes verringerte sich hingegen insbesondere aufgrund der Beitragszahlungen an den ESM (445,34 Mio. EIJR; „Beteiligungserwerb“). Unter Berücksichtigung sonstiger Einheiten des Bundessektors (– 581 Mio. EUR) betrug das öffentliche Defizit des Bundessektors – 8,288 Mrd. EUR (2013: – 4,432 Mrd. EUR). (TZ 3.1.1)

Strukturelles Defizit

Das strukturelle Defizit errechnet sich aus dem öffentlichen Defizit nach ESVG 2010 (Maastricht-Defizit), indem es um konjunkturelle Effekte und Einmalmaßnahmen bereinigt wird. Die Bundesregierung meldet Prognosen zum strukturellen Defizit an die Europäische Kommission. Zur Beurteilung des Fortschritts hinsichtlich der Annäherung an das mittelfristige Haushaltziel zieht die Europäische Kommission jedoch eigene Schätzungen heran. (TZ 3.1.2)

Prognosen des strukturellen Defizits im Vergleich

ESVG 2010	BMF: Übersicht über die Haushaltspolitik 10/2014							Europäische Kommission: Winterprognose 2/2015							
	2013		2014		2015		2013		2014		2015		2016		
	in % des BIP														
Strukturelles Defizit	- 1,3	- 1,0	- 1,0	- 1,4	- 1,1	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	
Öffentliches Defizit (Maastricht-Defizit)	- 1,5	- 2,8	- 1,9	- 1,5	- 2,9	- 2,0	- 2,0	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4	
+/- einmalige oder sonstige befristete Maßnahmen	- 0,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,2	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	-	-	-	-	-	-	-	
+/- Konjunktureffekt	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	

Quellen: BMF 10/2014, Europäische Kommission 2/2015

Das BMF errechnete für das Jahr 2013 ein strukturelles Defizit von – 1,3 % des BIP. Für die Jahre 2014 und 2015 prognostizierte es ein strukturelles Defizit von – 1,0 % des BIP. Gemäß den Berechnungen der Europäischen Kommission lag das strukturelle Defizit im Jahr 2013 um 0,1 Prozentpunkte darüber und soll auch 2014 um 0,1 Prozentpunkte ungünstiger ausfallen. (TZ 3.1.2)

Öffentlicher Schuldenstand („Maastricht-Schulden“)

Der öffentliche Schuldenstand 2014 betrug 278,089 Mrd. EUR (2013: 260,977 Mrd. EUR) und lag mit 84,5 % (2013: 80,9 %) des BIP deutlich über der Referenzmarke (Maastricht-Kriterien) von 60 %. Der Schuldenstand teilte sich wie folgt auf die Teilsektoren des Staates auf (jeweils in Prozent des BIP): Bundessektor 74,0 % des

Kurzfassung

BIP (2013: 70,2 %), Landesebene (ohne Wien) 6,1 % des BIP (2013: 6,2 %), Gemeindeebene (einschl. Wien) 4,0 % des BIP (2013: 3,9 %) und Sozialversicherungsträger 0,4 % des BIP (2013: 0,5 %). (TZ 3.1.3)

Entwicklung des öffentlichen Schuldendstands 2010 bis 2014 nach Teilsektoren des Staates

ESVG 2010						Veränderung				
	Öffentlicher Schuldendstand	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
		in Mrd. EUR					in %	in Mrd. EUR	in %	
Sektor Staat, insgesamt		242,442	253,293	258,526	260,977	278,089	+ 17,112	+ 6,6	+ 35,647	+ 14,7
Bundessektor		209,476	217,580	223,550	226,621	243,585	+ 16,964	+ 7,5	+ 34,109	+ 16,3
Landesebene (ohne Wien)		20,343	21,978	21,177	20,120	20,168	+ 0,048	+ 0,2	- 0,175	- 0,9
Gemeindeebene (einschl. Wien)		10,672	11,939	12,044	12,536	13,002	+ 0,466	+ 3,7	+ 2,330	+ 21,8
Sozialversicherungsträger		1,951	1,796	1,755	1,700	1,334	- 0,366	- 21,5	- 0,617	- 31,6
BIP (Februar 2015)		294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8
		in % des BIP					in %-Punkten		in %-Punkten	
Sektor Staat, insgesamt		82,4	82,1	81,5	80,9	84,5		+ 3,6		+ 2,1
Bundessektor		71,2	70,5	70,5	70,2	74,0		+ 3,8		+ 2,8
Landesebene (ohne Wien)		6,9	7,1	6,7	6,2	6,1		- 0,1		- 0,8
Gemeindeebene (einschl. Wien)		3,6	3,9	3,8	3,9	4,0		+ 0,1		+ 0,3
Sozialversicherungsträger		0,7	0,6	0,6	0,5	0,4		- 0,1		- 0,3

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Im Vergleich der Jahre 2010 und 2014 reduzierte sich die Verschuldung der Landesebene und der Sozialversicherungsträger sowohl gemessen am BIP als auch in nominellen Werten. Demgegenüber stieg die Verschuldung des Bundessektors und der Gemeindeebene an. Die prozentuelle Steigerung der nominellen Verschuldung war auf Gemeindeebene am höchsten, während gemessen am BIP der Bundessektor den höchsten prozentuellen Anstieg aufwies. Der sprunghafte Anstieg der Verschuldung des Bundessektors im Jahr 2014 war großteils auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zurückzuführen (rd. 13,4 Mrd. EUR), die im November 2014 auf HETA Asset Resolution AG umfirmiert wurde. Die Entwicklung der gesamtstaatlichen Verschuldung war vom Bundessektor dominiert und entwickelte sich deshalb nahezu parallel dazu. (TZ 3.1.3)

Staatseinnahmen und -ausgaben

Die konsolidierten Staatseinnahmen laut ESVG 2010 betrugen 164,020 Mrd. EUR (49,9 % des BIP) im Jahr 2014 und stiegen gegenüber 2013 (159,907 Mrd. EUR bzw. 49,6 % des BIP) um 4,112 Mrd. EUR (+ 2,6 %). Die Abgabenquote stieg von 42,6 % auf 43,1 % des BIP im Jahr 2014. (TZ 3.1.4)

Die konsolidierten Staatsausgaben laut ESVG 2010 betrugen 171,936 Mrd. EUR (52,3 % des BIP) im Jahr 2014 und wuchsen gegenüber 2013 (164,052 Mrd. EUR bzw. 50,9 % des BIP) um 7,884 Mrd. EUR (+ 4,8 %). (TZ 3.1.4)

Kurzfassung

Entwicklung der Staatseinnahmen und -ausgaben 2010 bis 2014 laut ESVG 2010

ESVG 2010						Veränderung				
	Staatsseinnahmen und -ausgaben	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
		in Mrd. EUR					in %	in Mrd. EUR	in %	
Sektor Staat, konsolidiert										
Staatsseinnahmen	142,232	148,899	154,548	159,907	164,020	+ 4,112	+ 2,6	+ 21,788	+ 15,3	
davon öffentliche Abgaben (Indikator 2)	120,726	126,951	132,473	137,517	142,942	+ 4,425	+ 3,2	+ 21,216	+ 17,6	
Staatsausgaben	155,336	156,806	161,466	164,052	171,936	+ 7,884	+ 4,8	+ 16,600	+ 10,7	
Öffentliches Defizit	- 13,104	- 7,907	- 6,919	- 4,144	- 7,916	- 3,772	+ 91,0	+ 5,188	- 39,6	
Bundessektor, nicht konsolidiert										
Einnahmen	92,948	98,007	101,882	105,187	107,880	+ 2,693	+ 2,6	+ 14,932	+ 16,1	
Ausgaben	102,877	105,219	108,765	109,618	116,168	+ 6,549	+ 6,0	+ 13,290	+ 12,9	
Öffentliches Defizit	- 9,929	- 7,212	- 6,884	- 4,432	- 8,288	- 3,856	+ 87,0	+ 1,642	- 16,5	
Landesebene (ohne Wien), nicht konsolidiert										
Einnahmen	25,887	27,476	28,215	29,319	29,829	+ 0,510	+ 1,7	+ 3,942	+ 15,2	
Ausgaben	28,412	28,523	28,719	29,446	29,783	+ 0,337	+ 1,1	+ 1,372	+ 4,8	
Öffentliches Defizit	- 2,525	- 1,047	- 0,504	- 0,127	+ 0,045	+ 0,173	- 135,8	+ 2,570	- 101,8	
Gemeindeebene (einschl. Wien), nicht konsolidiert										
Einnahmen	24,418	25,352	26,363	27,437	28,232	+ 0,795	+ 2,9	+ 3,813	+ 15,6	
Ausgaben	25,621	25,634	26,436	27,440	28,177	+ 0,737	+ 2,7	+ 2,556	+ 10,0	
Öffentliches Defizit	- 1,203	- 0,281	- 0,074	- 0,003	+ 0,055	+ 0,058	- 1.735,5	+ 1,258	- 104,6	
Sozialversicherungsträger, nicht konsolidiert										
Einnahmen	50,076	51,553	53,953	55,855	57,774	+ 1,918	+ 3,4	+ 7,697	+ 15,4	
Ausgaben	49,523	50,920	53,411	55,438	57,502	+ 2,065	+ 3,7	+ 7,979	+ 16,1	
Öffentliches Defizit	+ 0,553	+ 0,633	+ 0,542	+ 0,418	+ 0,271	- 0,147	- 35,1	- 0,282	- 51,0	
BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0	+ 34,788	+ 11,8	
in % des BIP					in %-Punkten		in %-Punkten			
Sektor Staat, konsolidiert										
Staatsseinnahmen	48,3	48,2	48,7	49,6	49,9		+ 0,3		+ 1,5	
davon öffentliche Abgaben (Indikator 2)	41,0	41,1	41,8	42,6	43,1		+ 0,5		+ 2,1	
Staatsausgaben	52,8	50,8	50,9	50,9	52,3		+ 1,4		- 0,5	
Öffentliches Defizit	- 4,5	- 2,6	- 2,2	- 1,3	- 2,4		- 1,1		+ 2,0	

Quellen: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2015)

Im Zeitraum 2010 bis 2014 stiegen die Gesamteinnahmen des Staates um 15,3 % (konsolidiert). Die Entwicklung der Einnahmen der Teilsektoren des Staates verlief ähnlich: Der Anstieg der Einnahmen im Bundessektor betrug 16,1 % und auf Landesebene (ohne Wien) 15,2 %. Die Einnahmen auf Gemeindeebene (einschl. Wien) wuchsen im Beobachtungszeitraum um 15,6 % und die Einnahmen der Sozialversicherungsträger um 15,4 %. (TZ 3.1.4)

Im gleichen Zeitraum stiegen die Gesamtausgaben des Staates um 10,7 % (konsolidiert). Der Anstieg im Bundessektor betrug 12,9 % und auf Landesebene (ohne Wien) 4,8 %. Die Ausgaben auf Gemeindeebene (einschl. Wien) wuchsen im Beobachtungszeitraum um 10,0 % und die Ausgaben der Sozialversicherungsträger um 16,1 %. (TZ 3.1.4)

Erfüllung der EU- und innerösterreichischen wirtschafts- und haushaltspolitischen Vorgaben (Europäisches Semester)

Seit 2011 koordiniert und überwacht die EU die Einhaltung der EU-Vorgaben für die Wirtschafts- und Haushaltspolitik mit Hilfe des Europäischen Semesters. Die Koordination und Überwachung umfasst die wesentlichen Bereiche der EU-Economic Governance: Haushaltspolitik, insb. Stabilitäts- und Wachstums- pakt, Wachstumsförderung (Europa 2020-Strategie) und makroökonomische Stabilität (Makroökonomische Ungleichgewichte). (TZ 3.2)

Österreichischer Stabilitätspakt

Mit der Reform des österreichischen Stabilitätspaktes (ÖStP) im Jahr 2012 verpflichteten sich der Bund, die Länder und die Gemeinden innerösterreichisch zur Sicherstellung der Einhaltung der EU-Vorgaben für die Wirtschafts- und Haushaltspolitik, was den Konsolidierungspfad und die Erreichung eines strukturell ausgeglichenen Haushalts ab 2017 sicherstellen soll. Dazu enthält der ÖStP 2012 ein System mehrfacher Fiskalregeln, die bei der Haushaltsführung zu beachten sind. Bei Abweichungen von einer der vereinbarten Regeln ist ein innerösterreichisches Sanktionsverfahren vorgesehen. (TZ 3.2.2)

Stabilitätsbeiträge der Teilsektoren des Staates laut Österreichischem Stabilitätspakt 2012 sowie geplanter Anpassungspfad gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018

Sektor, Teilsektor	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	maximales Defizit bzw. minimaler Überschuss in % des BIP						
Maastricht-Saldo gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012							
Bund	- 2,47	- 1,75	- 1,29	- 0,58	- 0,19		
Länder (inkl. Wien)	- 0,54	- 0,44	- 0,29	- 0,14	0,01		
Gemeinden ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Gesamtstaat	- 3,01	- 2,19	- 1,58	- 0,72	- 0,18		
Anpassungspfad (Strategiebericht 2015 - 2018)							
Öffentliches Defizit (Maastricht)	- 1,5	- 2,7	- 1,4	- 0,7	- 0,6	- 0,5	
Bund	- 1,6	- 2,8	- 1,5	- 0,9	- 0,8	- 0,6	
davon	Länder und Gemeinden	- 0,1	0,0	0,0	0,05	0,05	0,05
	Sozialversicherungsträger	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Strukturelles Defizit	- 1,1	- 1,0	- 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,3	
Maastricht-Saldo	- 1,52	- 2,68	- 1,39	- 0,70	- 0,57	- 0,45	
davon	Konjunktureffekt	0,54	0,39	0,20	0,16	0,10	0,08
	Einmalmaßnahmen	- 0,11	1,25	0,30	0,11	0,08	0,08

1) Die Gemeinden (ohne Wien) haben sich verpflichtet, in den Jahren 2012 – 2016 landesweise einen ausgeglichenen Haushaltssaldo nach ESVG (Maastricht-Saldo) zu erzielen (Art. 3 Abs. 3 Stabilitätspakt 2012).

Quellen: Österreichischer Stabilitätspakt 2012; Strategiebericht 2015 bis 2018

Dieser Anpassungspfad entspricht nicht der Empfehlung des Rates vom Juli 2013, nach der Österreich einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Saldo bereits 2015 erreichen sollte. (TZ 3.2.2)

Die endgültigen Berechnungen der Stabilitätsbeiträge werden Ende September 2015 vorliegen. Aus den Zahlen der Budget-Notifikation im März 2015 geht hervor, dass – im Unterschied zu Ländern und Gemeinden – der Bund 2014 mit einem Maastricht-Defizit von – 2,52 % des BIP das gesetzte Ziel nicht erreichte. (TZ 3.2.2)



Kurzfassung

Makroökonomische Ungleichgewichte

Die jüngste Bewertung, ob Österreich von den indikativen Schwellenwerten des EU-Scoreboards für makroökonomische Ungleichgewichte abweicht, ergibt laut Europäischer Kommission Abweichungen bei den Exportmarktanteilen (Schwellenwert: – 6 %; 2012: – 21,2 %; 2013: – 17 %) und der Gesamtsektorverschuldung (Schwellenwert: 60 %; 2012: 74 %; 2013: 81,2 %). Im Vergleich zum Jahr 2012 gibt es keine Abweichungen bei der Privatsektorverschuldung und den deflationierten Häuserpreisen. (TZ 3.2.3)

Österreich weist damit neben neun weiteren Ländern³ solche Abweichungen von den makroökonomischen EU-Schwellenwerten auf, welche laut Einschätzung der Europäischen Kommission nicht so tiefgreifend sind, dass diese eine „eingehende Prüfung“ und weitere Schritte hätte einleiten müssen. (TZ 3.2.3)

Europa 2020-Strategie

Basierend auf einer im Februar 2015 durchgeföhrten Zwischenbewertung des Umsetzungsstandes der nationalen österreichischen Zielwerte, die zum Erreichen der Europa 2020 Ziele beitragen sollen, erachtet die Europäische Kommission weitere Anstrengungen seitens Österreichs zur Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung, bei der Reduktion des Primärenergieverbrauchs als Beitrag zur Energieeffizienz, bei der Reduzierung der hohen Quote früher Schulabgänger bei Menschen mit Migrationshintergrund und bei der Erhöhung des Anteils der Personen mit Hochschulabschluss als notwendig. (TZ 3.2.4)

Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes durch Österreich

Basierend auf der österreichischen Haushaltsentwicklung und den Nachbesserungen der Haushaltsplanungen bewertete die Europäische Kommission im November 2014 die Einhaltung der Anforderungen der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes seitens Österreich und kam zum Schluss, dass Österreich Gefahr laufe, im Jahr 2014 eine Abweichung und im Jahr 2015 eine „erhebliche“ Abweichung vom erforderlichen Anpassungspfad aufzuweisen und damit die EU-Vorgaben nicht zu erfüllen. (TZ 3.2.5)

Österreich hatte sich verpflichtet, ab 2014 im Rahmen der präventiven Komponente des verschärften Stabilitäts- und Wachstumspaktes ausreichende Fortschritte in Richtung seines mittelfristigen Haushalt Ziels sicherzustellen. Dazu ist der strukturelle Budgetsaldo jährlich um 0,6 % des BIP zu verbessern und die Schuldenquote entsprechend der Schuldenregel zurückzuföhren. (TZ 3.2.5)

Die österreichische Bundesregierung plante in ihrer Haushaltsübersicht für 2014 eine Verbesserung des strukturellen Saldos um 0,3 % des BIP im Jahr 2014, womit die EU-Vorgabe von 0,6 % des BIP nicht eingehalten würde. Die Europäische Kommission geht bei der Bewertung der Haushaltspolitik Österreichs aufgrund ihrer Neuberechnungen von einer strukturellen Anpassung um 0,2 % des BIP und damit von einer Abweichung vom Anpassungspfad um – 0,4 % des BIP aus, was allerdings unter dem Schwellenwert von – 0,5 % des BIP für eine festgestellte „erhebliche Abweichung“ liegen würde. (TZ 3.2.5)

Die Gesamtbewertung der Haushaltspolitik Österreichs für 2014 ließe laut Europäischer Kommission demnach auf eine Abweichung von der zur Erreichung des mittelfristigen Ziels im Jahr 2014 erforderlichen Anpassung

³ dies sind neben Österreich Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Polen und Slowakei

schließen. Diese Abweichung liege jedoch unterhalb des Schwellenwertes für eine „erhebliche Abweichung“⁴. Im Zweijahreszeitraum 2014 und 2015 betrachtet laufe jedoch laut Europäischer Kommission die Haushaltspolitik Österreichs, selbst unter Berücksichtigung der angekündigten Nachbesserungen, Gefahr, sowohl bei der strukturellen Anpassung als auch beim Ausgabenrichtwert von den Vorgaben der erforderlichen Anpassung „erheblich“ abzuweichen. (TZ 3.2.5)

Für die Bewertung, ob die Übergangsregelung (2014 bis 2016) für den Schuldenabbau-Richtwert von Österreich eingehalten wird, würden laut Europäischer Kommission die Angaben Österreichs in der Haushaltspolitik nicht ausreichen. (TZ 3.2.5)

Die Euro-Gruppe forderte auf Basis der Bewertung der Europäischen Kommission am 9. März 2015 zusätzliche Anstrengungen von der österreichischen Bundesregierung zur Einhaltung der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ein. (TZ 3.2.5)

Finanzielle Nachhaltigkeit

Der erste Bericht der Bundesregierung zur Langfristprognose vom April 2013 enthielt Handlungsoptionen, die insbesondere im Bereich Gesundheit, Langzeitpflege und Pensionen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu setzen wären. Diese haben weiterhin hohe Relevanz. (TZ 3.3)

Aufgrund der Analyse der Risiken für die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen der Europäischen Kommission im Bericht zur Nachhaltigkeit bestehe für Österreich kurzfristig keine Gefahr für einen fiskalischen Stress. Mittel- bis langfristig würde jedoch laut Europäischer Kommission ein mittleres Risiko für den öffentlichen Haushalt aufgrund der Kosten für die Alterung der Bevölkerung bestehen. Diese Einschätzung bekräftigte die Europäische Kommission zuletzt in ihrem Länderbericht über Österreich vom Februar 2015. (TZ 3.3)

MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNGEN IM BUNDESHAUSHALT (TZ 4)

Finanzrahmen

Als Instrument der Budgetdisziplin sind gemäß § 12 BIfG 2013 im jeweiligen Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) Auszahlungsobergrenzen auf Ebene der Rubriken und Untergliederungen festzulegen. Das erste BFRG galt für die Jahre 2009 bis 2012. Der aktuelle Bundesfinanzrahmen bezieht sich auf die Jahre 2015 bis 2018. (TZ 4.1.1 und TZ 4.1.2)

Die Auszahlungsobergrenzen setzen sich aus den betagsmäßig fix begrenzten und den variablen Auszahlungen zusammen. Letztere müssen sich im Einklang mit festgelegten Parametern bewegen und werden in Bereichen eingesetzt, die schwer im Voraus planbar sind, insbesondere weil sie konjunkturellen Einflüssen unterliegen. Eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenzen erfolgt durch jene Mittel, die in Form von Rücklagen verfügbar sind. (TZ 4.1.1)

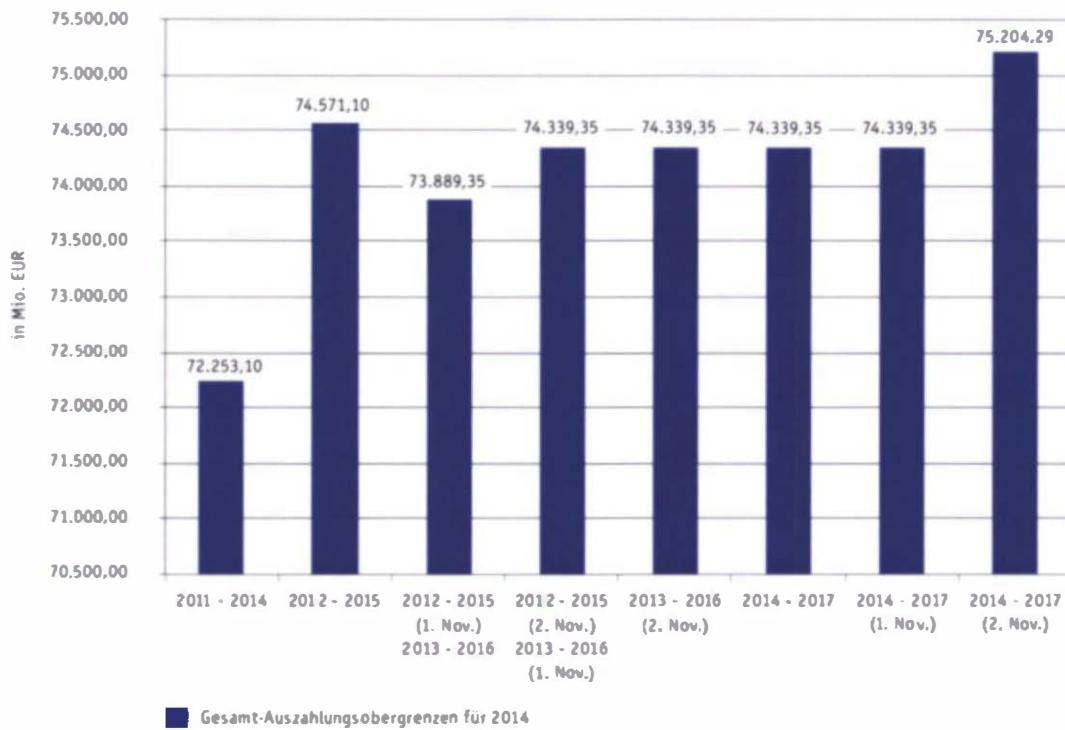
Für das Jahr 2014 legte das BFRG 2011 bis 2014 die Gesamt-Auszahlungsobergrenze ursprünglich mit 72,253 Mrd. EUR fest, die danach mehrfach durch Gesetzesnovellen auf 75,204 Mrd. EUR erhöht wurde. (TZ 4.1.2)

* Für die Bewertung, ob die Abweichung erheblich ist, werden bei Mitgliedstaaten, die das mittelfristige Haushaltziel nicht erreicht haben, folgende Kriterien herangezogen:

- bei der Beurteilung der Veränderung des strukturellen Haushaltssaldos, ob die Abweichung in einem Jahr mindestens 0,5 % des BIP oder in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Durchschnitt mindestens 0,25 % des BIP jährlich beträgt;
- bei der Beurteilung der Ausgabenentwicklung ohne Anrechnung diskretionärer einnahmeseitiger Maßnahmen, ob die Abweichung eine Gesamtauswirkung auf den Haushaltssaldo von mindestens 0,5 % des BIP in einem Jahr oder kumulativ in zwei aufeinanderfolgenden Jahren hat.

Kurzfassung

Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG für 2014



Quellen: BFRG 2011-2014, 2012-2015, 2013-2016, 2014-2017

Durch die Erhöhung variabler Auszahlungsobergrenzen und durch Rücklagenentnahmen (insgesamt 1.894 Mrd. EUR) stieg der Finanzrahmen für das Jahr 2014 auf insgesamt 77.099 Mrd. EUR an. Die Ausnutzung des Finanzrahmens lag sodann bei 96,8 % bzw. um 2.446 Mrd. EUR unter der vollen Ausschöpfung. (TZ 4.1.1)

Auszahlungsobergrenzen bis 2018

Veränderung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG¹ – Anteile je Rubrik, fix und variabel, 2014 bis 2018

Finanzierungshaushalt		BFRG					Veränderung		
Auszahlungsobergrenzen		2014	2015	2016	2017	2018	2014 : 2018	im Jahresdurchschnitt	in %-Punkten
		in Mio. EUR					in %		
Gesamt-Auszahlungsobergrenze	Bund	75.204,29	74.385,18	77.704,16	78.988,30	80.521,28	+ 5.316,99	+ 7,1	+ 1,7
Rubrik 0,1	Recht und Sicherheit	7.899,11	7.854,49	8.022,80	8.179,85	8.338,78	+ 439,67	+ 5,6	+ 1,4
	fix	7.816,21	7.771,59	7.947,70	8.104,75	8.263,68	447,47	+ 5,7	+ 1,4
	variabel	82,90	82,90	75,10	75,10	75,10	- 7,80	- 9,4	- 2,4
Anteil der Rubrik 0,1 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze		10,5 %	10,6 %	10,3 %	10,4 %	10,4 %	-	-	- 0,1
Rubrik 2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	36.831,99	38.106,33	39.328,43	40.660,47	42.045,37	+ 5.213,38	+ 14,2	+ 3,4
	fix	20.831,57	21.534,83	22.236,78	22.856,65	23.483,25	2.651,68	+ 12,7	+ 3,0
	variabel	16.000,42	16.571,50	17.091,65	17.803,83	18.562,12	2.561,70	+ 16,0	+ 3,8
Anteil der Rubrik 2 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze		49,0 %	51,2 %	50,6 %	51,5 %	52,2 %	-	-	+ 3,2
Rubrik 3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	12.914,20	12.925,65	13.142,55	13.327,39	13.501,45	+ 587,25	+ 4,5	+ 1,1
	Anteil der Rubrik 3 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze	17,2 %	17,4 %	16,9 %	16,9 %	16,8 %	-	-	- 0,6
Rubrik 4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	10.644,49	8.930,27	9.338,21	9.455,20	9.496,27	- 1.148,22	- 10,8	- 2,8
	fix	7.915,93	6.826,43	7.201,30	7.279,31	7.285,60	- 630,33	- 8,0	- 2,1
	variabel	2.728,55	2.103,84	2.136,90	2.175,89	2.210,66	- 517,89	- 19,0	- 5,1
Anteil der Rubrik 4 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze		14,2 %	12,0 %	12,0 %	12,0 %	11,8 %	-	-	- 2,4
Rubrik 5	Kassa und Zinsen	6.914,51	6.568,45	7.872,18	7.365,38	7.139,42	+ 224,90	+ 3,3	+ 0,8
Anteil der Rubrik 5 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze		9,2 %	8,8 %	10,1 %	9,3 %	8,9 %	-	-	- 0,3

1) inkl. Sicherheitsmarge von 10,00 Mio. EUR je Rubrik

Quellen: BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Kurzfassung

Von 2014 bis 2018 soll die Gesamt-Auszahlungsobergrenze laut BFRG um 5,317 Mrd. EUR (+ 7,1 %) auf 80,521 Mrd. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderung von + 1,7 % im Jahresschnitt. Zu Erhöhungen kommt es vor allem in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“. Hier steigt die Auszahlungsobergrenze sowohl absolut (+ 14,2 %) als auch im Jahresschnitt (+ 3,4 %) und anteilig (+ 3,2 Prozentpunkte) am stärksten. In den Rubriken 0,1 sowie 3 und 5 sind nur vergleichsweise geringe Erhöhungen der Auszahlungsobergrenzen geplant, obwohl in der Rubrik 3 die tatsächlichen Auszahlungen bereits im Jahr 2014 um 0,2 % über jenen lagen, die in der mittelfristigen Finanzplanung für 2014 gemäß letztgültigem BFRG vorgesehen waren. Demgegenüber soll die Auszahlungsobergrenze in der Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ gesenkt werden. (TZ 4.1.2)

Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit Auszahlungsobergrenzen 2014 bis 2018

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Gesamt-Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt 4,387 Mrd. EUR (+ 6,2 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um 7,366 Mrd. EUR (+ 10,9 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen mit 74,653 Mrd. EUR um 551,74 Mio. EUR (- 0,7 %) unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung für 2014 gemäß letztgültigem BFRG⁵ vorgesehen waren (75,204 Mrd. EUR inkl. Marge von 50,00 Mio. EUR). (TZ 4.1.2)

Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 und der Auszahlungsobergrenzen 2014 bis 2018 gemäß BFRG

Rubrik	Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten ¹⁾
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten		
Gesamtsumme	67.286,86	74.652,55	+ 2,6	75.204,29	80.521,28	+ 1,7	- 0,9
für	50.916,53	55.675,06	+ 2,3	56.392,42	59.673,40	+ 1,4	- 0,8
variabel	16.370,33	18.977,49	+ 3,8	18.811,87	20.847,88	+ 2,6	- 1,2
Rubrik 0,1 Recht und Sicherheit	7.613,22	8.207,55	+ 2,1	7.899,11	8.330,78	+ 1,4	- 0,8
für	7.536,51	8.216,87	+ 2,2	7.816,21	8.263,68	+ 1,6	- 0,8
variabel	76,71	70,69	- 2,0	82,90	75,10	- 2,4	- 0,4
Rubrik 2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	33.252,45	37.619,77	+ 3,1	36.831,99	42.045,37	+ 3,4	+ 0,2
für	18.879,46	21.132,36	+ 2,9	20.831,57	23.483,25	+ 3,0	+ 0,2
variabel	14.372,99	16.487,41	+ 3,5	16.000,42	18.562,12	+ 3,8	+ 0,3
Rubrik 3 Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	11.542,68	12.946,11	+ 2,9	12.914,20	13.501,45	+ 1,1	- 1,8
Rubrik 4 Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	8.521,74	9.095,79	+ 1,6	10.644,49	9.496,27	- 2,8	- 4,5
für	6.601,10	6.676,40	+ 0,3	7.915,93	7.285,60	- 2,1	- 2,3
variabel	1.920,64	2.419,39	+ 5,9	2.728,55	2.210,66	- 5,1	- 11,1
Rubrik 5 Kasse und Zinsen	8.356,77	6.703,33	+ 1,3	6.914,51	7.139,42	+ 0,8	- 0,5

1) Rundungsabweichungen möglich

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

⁵ 2. Novelle des BFRG 2014 bis 2017, gleichzeitig mit dem BFRG 2015 bis 2018 mit BGBl. I Nr. 37/2014 vom 6. Juni 2014 verlautbart.

Kurzfassung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,6 % an. Die entsprechende Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2018 beläuft sich demgegenüber auf + 1,7 % im Jahresdurchschnitt. Die jährliche durchschnittliche Erhöhung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014. (TZ 4.1.2)

In diesem Zusammenhang weist der RH darauf hin, dass erhebliche Risiken hinsichtlich der Einhaltung der im BFRG festgesetzten Auszahlungsobergrenzen bestehen. (TZ 4.1.2 und TZ 4.3)

Entwicklung der Einzahlungen und des Nettofinanzierungssaldos gemäß Strategiebericht

Der Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 ging von einer Steigerung der Gesamt-Einzahlungen von 2015 (71,525 Mrd. EUR) bis 2018 (79,379 Mrd. EUR) aus, die sich im Wesentlichen aus den Öffentlichen Abgaben in der UG 16 (abzüglich Überweisungen an Länder, Gemeinden etc. bzw. dem nationalen EU-Beitrag) sowie Einzahlungen in den UG 20 „Arbeit“, UG 25 „Familien und Jugend“, UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“, UG 45 „Bundesvermögen“, UG 46 „Finanzmarktstabilität“ und UG 51 „Kassenverwaltung“ zusammensetzen. (TZ 4.1.3)

Demzufolge sollen die Einzahlungen bis 2018 um 7,853 Mrd. EUR bzw. 11,0 % gegenüber den tatsächlichen Einzahlungen des Jahres 2014 (71,463 Mrd. EUR) steigen. Das würde eine durchschnittliche jährliche Steigerung um 2,7 % bedeuten. Bereits die Netto-Abgaben des Bundes 2014 lagen rd. 410 Mio. EUR unter dem Voranschlag (2013: rd. 625 Mio. EUR). Unter anderem lagen die Einzahlungen aus Abgeltungssteuern aus internationalen Steuerabkommen (Schweiz, Liechtenstein) 2014 mit 264,05 Mio. EUR deutlich unter den Erwartungen von 500,00 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit den geplanten Einzahlungen bis 2018 weist der RH darauf hin, dass erhebliche Risiken hinsichtlich der Einhaltung dieser Planungswerte bestehen, insbesondere weil noch offen ist, wie sich die am 17. März 2015 präsentierte Steuerreform 2015/2016 auf die mittelfristige Finanzplanung auswirken wird. Schon aufgrund des Basiseffektes 2014 bleibt das Risikopotential auch für die Folgejahre bestehen. Auch die Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor in der Planung enthalten und soll demnach bis 2018 insgesamt 1,500 Mrd. EUR einbringen. (TZ 4.1.3)

Der sich laut Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 aus den geplanten Auszahlungen und Einzahlungen ergebende Nettofinanzierungssaldo für die Jahre 2015 bis 2018 soll jeweils negativ in der Höhe zwischen – 2,978 Mrd. EUR (2016) und – 1,137 Mrd. EUR (2018) und im Durchschnitt deutlich besser als der Nettofinanzierungssaldo für 2014 mit – 3,190 Mrd. EUR sein. (TZ 4.1.3)

Budgetpolitische Maßnahmen des Bundes – Budgetkonsolidierung

Seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 beschloss die Bundesregierung verschiedene Maßnahmenpakete mit bedeutenden Auswirkungen auf den Bundeshaushalt. Auf das Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der Wirtschaft (2008/2009) folgten 2010 und 2012 zwei Konsolidierungspakete. Mit der im Stabilitätsprogramm 2013 bis 2018 dargelegten Fortsetzung der Konsolidierungsstrategie plante die Bundesregierung das mittelfristige Haushaltziel⁶ bis zum Jahr 2016 zu erreichen. (TZ 4.2)

In der „Übersicht über die österreichische Haushaltspannung 2015“ führte die Bundesregierung weitere Maßnahmen an, mit denen die Budgetsituation verbessert werden sollte; darunter die Einschränkung der Straffreiheit bei Selbstanzeige, die Verwaltungsreform mit dem Maßnahmenpaket „Bürgernaher Staat“ und das Sonderpensionenbegrenzungsgesetz. (TZ 4.2)

Beide von der österreichischen Bundesregierung im Jahr 2014 der Europäischen Kommission zur Bewertung vorgelegten Haushaltspannungen⁷, in denen die Maßnahmen zur Erreichung des Haushaltziels dargestellt

⁶ Der RH stellte im BRA 2013 (TZ 4.2; S. 168ff) die Konsolidierungsstrategie inkl. der gesetzten steuerlichen Maßnahmen und Offensivmaßnahmen ausführlich dar.

⁷ Am 29. April 2014 legte Österreich gleichzeitig in einem gemeinsamen Dokument mit dem neuen Österreichischen Stabilitätsprogramm für die Jahre 2013 bis 2018 eine aktualisierte Übersicht über die österreichische Haushaltspannung (Update) 2014 und am 15. Oktober 2014 eine Übersicht über die österreichische Haushaltspannung 2015 vor.

Kurzfassung

werden, erforderlichen Nachbesserungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen, die nur zum Teil von der Europäischen Kommission anerkannt wurden. (TZ 4.2)

In einer Klausurtagung am 26. und 27. September 2014 in Schladming vereinbarte die Bundesregierung das Maßnahmenpaket: „Wachstum stärken, Krisenbewältigung unterstützen, Beschäftigung sichern“. Am 17. März 2015 beschloss die Bundesregierung im Ministerrat die Eckpunkte der Steuerreform 2015/2016. Im Rahmen einer Klausurtagung der Bundesregierung am 23. und 24. März 2015 in Krems beschloss sie Arbeitspapiere zu den Themen: Umsetzung der Steuerreform, Innere Sicherheit, Freiraum für Österreichs Schulen, Bildung und Integration und ein Konjunkturpaket. Auch in diesen Arbeitspapieren ist die Budgetwirksamkeit nicht transparent dargelegt. (TZ 4.2)

Wie sich die Steuerreform 2015/2016 sowie die Maßnahmen aus den Klausurtagungen in Schladming und Krems auf die mittelfristige Finanzplanung auswirken, ist noch offen. Der RH sieht jedenfalls erhebliche Risiken. (TZ 4.2 und TZ 4.3)

Risiken der mittelfristigen Haushaltsentwicklung in Österreich

Der Budgetpfad der Bundesregierung lt. Haushaltsplanung sieht ab 2016 einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Haushalt vor. Allerdings enthalten weder das Regierungsprogramm noch die seither von der Bundesregierung publizierten Budgetunterlagen eine nachvollziehbare finanzielle Gesamtdarstellung, welche Maßnahmen in welchem Ausmaß zur Erreichung dieses Ziels beitragen. Der RH hält daher ausdrücklich fest, dass auf der Mittelverwendungsseite die Ineffizienzen, Doppelgleisigkeiten und Kompetenzüberlappungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Pflege, Soziales, Förderungen und Verwaltung beseitigt und die längst erforderlichen Strukturmaßnahmen umgesetzt werden müssen. Darüber hinaus sieht der RH Handlungsbedarf bei den Pensionen. Der RH hat zu all diesen Themen, wie in der vorliegenden Voranschlagsvergleichsrechnung 2014, aber auch schon im BRA 2013 zitiert, zahlreiche Berichte veröffentlicht, die eine Vielzahl von Empfehlungen für grundlegende Reformen enthalten. (TZ 4.3)

Wie sich einerseits aus den Daten der vorliegenden Voranschlagsvergleichsrechnungen 2014, andererseits aus Budgetunterlagen und Beschlüssen der Bundesregierung ergibt (insbesondere Bundesvoranschlag 2015, Übersicht über die österreichische Haushaltspolitik 2015, Bundesfinanzrahmen und Strategiebericht 2015–2018, Ministerratsbeschluss zur Steuerreform), bestehen erhebliche Risiken, um die budgetären Herausforderungen des Jahres 2015 und in weiterer Folge der kommenden Jahre erfolgreich zu bewältigen. Auch der Fiskalrat hat am 17. März 2015 auf das Risiko hingewiesen, dass die Budgetziele der Bundesregierung 2015 verfehlt werden könnten. (TZ 4.3)

VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNGEN (TZ 5)

Gemäß § 4 Abs. 6 RL.V 2013 sind die Ergebnisse der Voranschlagsvergleichsrechnungen auf Ebene der gesetzlichen Bindungswirkung (Globalbudget) zu begründen. Im Zahlenteil zum BRA sind die in den einzelnen Untergliederungen aufgetretenen Unterschiede zwischen den Voranschlagswerten und den tatsächlichen Ein- und Auszahlungen in der Finanzierungsrechnung sowie den tatsächlichen Aufwendungen und Erträgen in der Ergebnisrechnung nachgewiesen und auf Globalbudget-Ebene erläutert. (TZ 5)

Über- bzw. Unterschreitungen von mehr als 10 Mio. EUR innerhalb eines Globalbudgets auf Ebene der Mittelverwendungs- und Aufbringungsgruppen waren von den haushaltseitigen Organen zu begründen. Die wesentlichen inhaltlichen Ursachen der einzelnen Abweichungen sind beschrieben und betragmäßig dargestellt, wobei zumindest 80 % der Abweichungen vom Voranschlag gemäß BFG 2014 erläutert werden. (TZ 5)

Die in TZ 5 enthaltenen – nach Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt gegliederten – Erläuterungen der Abweichungen auf Globalbudget-Ebene stellen eine kurze verbale Zusammenfassung der von den haushaltseitigen Organen angegebenen Begründungen dar. (TZ 5)

Nähere Ausführungen zu den Voranschlagsabweichungen, deren konkrete Gründe und die Verteilung innerhalb der einzelnen Untergliederungen bzw. Globalbudgets sind dem Textteil – VVR 2014, Band 2 und den Zahlenteilen – VVR 2014 der Untergliederungen zu entnehmen. (TZ 5)

FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS (TZ 6)

Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden des Bundes

Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen betragen die Finanzschulden zum 31. Dezember 2014 netto 207,642 Mrd. EUR. Zieht man davon die Bundesanleihen und Bundesschatzscheine ab, die der Bund im Eigenbesitz hält, betragen die bereinigten Finanzschulden 196,212 Mrd. EUR (2013: 193,942 Mrd. EUR) oder 59,6 % des BIP (2013: 60,1 %). Sie lagen damit um 2,269 Mrd. EUR (+ 1,2 %) über dem Vorjahr. (TZ 6.2)

Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014	in %
	in Mrd. EUR						
Fällige und nichtfällige Finanzschulden ¹⁾	185,932	193,371	201,378	207,329	207,928	+ 0,598	+ 0,3
+ Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen	+ 14,585	+ 13,326	+ 11,547	+ 8,026	+ 7,738	- 0,288	- 3,6
- Forderungen aus Währungstauschverträgen	- 13,774	- 13,087	- 11,254	- 7,722	- 8,024	- 0,302	+ 3,9
Finanzschulden netto	186,743	193,611	201,671	207,634	207,642	+ 0,009	+ 0,0
- Eigenbesitz des Bundes	- 9,972	- 10,435	- 12,121	- 13,691	- 11,431	+ 2,261	- 16,5
Bereinigte Finanzschulden	176,771	183,176	189,551	193,942	196,212	+ 2,269	+ 1,2
 BIP (Februar 2015)	294,208	308,675	317,213	322,595	328,996	+ 6,402	+ 2,0
in % des BIP							
Bereinigte Finanzschulden	60,1	59,3	59,8	60,1	59,6	- 0,5 %-Pkte.	

1) fällige Finanzschulden: 2010: 0,45 Mio. EUR, 2011: 0,44 Mio. EUR, 2012: 0,44 Mio. EUR, 2013: 0,44 Mio. EUR, 2014: 0,43 Mio. EUR

Quellen: HIS, eigene Berechnung; BIP: Statistik Austria

Die durchschnittliche Restlaufzeit der zum Jahresende aushaltenden Finanzschulden erhöhte sich gegenüber 2013 von 8,6 auf 8,7 Jahre und war bei den Krediten und Darlehen mit 16,9 Jahren am höchsten und bei den Bundesschatzscheinen mit 2,1 Jahren am niedrigsten. Die durchschnittliche Nominalverzinsung betrug im Jahr 2014 für die Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge 3,4 % (2013: 3,7 %) und lag um 0,2 Prozentpunkte (2013: 0,3 Prozentpunkte) über der durchschnittlichen Rendite von 3,2 % (2013: 3,4 %). Die Differenz zwischen Nominalverzinsung und Rendite ergibt sich daraus, dass die Rendite neben dem Nominalzinssatz u.a. auch Agios bzw. Disagios, Provisionen und Gebühren enthält. (TZ 6.2 und TZ 6.4)

Währungstauschverträge

Gegenüber 2013 gingen die Kapitalverbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen im Jahr 2014 von 8,026 Mrd. EUR um 287,79 Mio. EUR auf 7,738 Mrd. EUR zurück. Die Kapitalforderungen aus Währungstauschverträgen stiegen 2014 gegenüber 2013 von 7,722 Mrd. EUR um 302,06 Mio. EUR auf 8,024 Mrd. EUR.

Kurzfassung

Die Kapitalforderungen lagen damit 2014 um 285,25 Mio. EUR höher als die Kapitalverbindlichkeiten. Der Saldo aus Zinsverpflichtungen für Kapitalverbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen (7,621 Mrd. EUR) und Zinsberechtigungen für Kapitalforderungen aus Währungstauschverträgen (6,987 Mrd. EUR) betrug 633,78 Mio. EUR. (TZ 6.2)

Summierte man die jeweiligen Salden aus Kapitalverbindlichkeiten und Zinsverpflichtungen, so ergab sich zum 31. Dezember 2014 ein „Verlust“ von 348,53 Mio. EUR (2013: 937,35 Mio. EUR). Eine endgültige Aussage über den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfolg der Währungstauschverträge ist jedoch nicht möglich, weil dieser wesentlich vom Verhältnis der Wechselkurse zueinander zum Zeitpunkt des vereinbarten Rücktausches mitbestimmt wird. (TZ 6.2)

Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen stieg der Anteil der Finanzschulden in heimischer Währung von 96,6 % auf 100,0 % der Finanzschulden. Sämtliche Finanzschulden in fremder Währung zum 31. Dezember 2014 waren mittels Währungstauschverträgen in heimischer Währung abgesichert. (TZ 6.2)

Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre

Die Tilgungsverpflichtungen der bereinigten nichtfälligen Finanzschulden werden von 2015 bis 2020 jährlich zwischen 12,644 Mrd. EUR (2016) und 21,355 Mrd. EUR (2019) betragen. Ausgehend von den bereinigten Finanzschulden des Bundes Ende 2014 sind in den nächsten sechs Jahren in Summe 101,543 Mrd. EUR (51,8 %) der aushaftenden Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Der weitaus höchste Anteil davon entfällt auf Anleihen in heimischer Währung (91,6 %). (TZ 6.5.1)

Die Zinsverpflichtungen der zum Jahresende 2014 bestehenden bereinigten nichtfälligen Finanzschulden werden in den Jahren 2015 bis 2020 zwischen 4,038 Mrd. EUR (2020) und 7,133 Mrd. EUR (2016) jährlich betragen. Die Zinsleistungen für die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Finanzschulden vermindern sich kontinuierlich aufgrund der jährlichen Tilgungen. Nur für das Jahr 2016 ist ein Anstieg feststellbar. Dieser ist bedingt durch die Fälligkeit einer Nullkuponanleihe, für die keine periodischen Zinszahlungen zu leisten sind; die Zinsen dafür werden erst am Ende der Laufzeit fällig. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die tatsächlich zu leistenden Zinsverpflichtungen höher sein werden, weil für die zu tilgenden Kreditoperationen die Aufnahme neuer Finanzschulden notwendig sein wird, aus denen sich zusätzliche Zinsleistungen ergeben. Im Hinblick auf das derzeit historisch niedrige Zinsniveau besteht ein entsprechendes Risiko für zukünftige Budgets, falls das Zinsniveau wieder ansteigen sollte. (TZ 6.5.2)

Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung

Der für 2014 geltende Anfangsbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden von 8,427 Mrd. EUR wurde durch Schuldaufnahmen von 1,920 Mrd. EUR und Kurswertänderungen von 11,87 Mio. EUR erhöht. Schuldtilgungen in Höhe von 1,055 Mrd. EUR verminderten den Schuldenstand. Aufgrund dieser Entwicklung betrug der Endbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden 9,303 Mrd. EUR (2013: 8,427 Mrd. EUR). Diesen nichtfälligen Verbindlichkeiten standen Forderungen des Bundes gegen Rechtsträger und Länder in gleicher Höhe gegenüber. Im Jahr 2014 ging der Bund für die Rechtsträger und Länder keine neuen Währungstauschverträge ein. (TZ 6.6)

Entwicklung und Stand der nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mrd. EUR				
Anfangsbestand	7,072	7,193	8,110	8,186	8,427
+ Zugang	+ 1,153	+ 1,851	+ 0,780	+ 1,467	+ 1,920
- Abgang	- 1,081	- 0,944	- 0,708	- 1,221	- 1,055
+/- Kurswertänderung	+ 0,049	+ 0,010	+ 0,004	- 0,006	+ 0,012
Endbestand	7,193	8,110	8,186	8,427	9,303
davon in heimischer Währung	6,838	7,744	7,840	8,087	8,951
davon in Fremdwährung	0,355	0,366	0,347	0,340	0,352

Quelle: DeBFA

BUNDESHAFTUNGEN (TZ 6)

Bei Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen übernommen werden, kommt dem Bund die Rechtsstellung eines Bürgen oder eines Garanten zu. Zum Jahresende 2014 betrug der Stand an übernommenen Bundeshaftungen (Kapital und Zinsen) 104,286 Mrd. EUR (2013: 111,296 Mrd. EUR); das entspricht einer Verminderung im Jahresabstand um 7,011 Mrd. EUR bzw. 6,3 %. (TZ 6.7)

Die Veränderung der Bundeshaftungen ergab sich aus Zugängen aus Haftungsübernahmen in Höhe von 33,531 Mrd. EUR und durch Verminderungen in Höhe von 40,082 Mrd. EUR, die auf die Bezahlung der Haftungsschuld aus Inanspruchnahmen bzw. das vertragsmäßige Erlöschen von Haftungen ohne Inanspruchnahme derselben zurückzuführen waren. Zusätzlich verminderten Kurswertänderungen die Haftungen in Fremdwährungen um 458,77 Mio. EUR. Haftungsübernahmen, die sich auf Fremdwährungsbeträge bezogen, wurden mit den zum 31. Dezember 2014 gültigen Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet und so das zu diesem Stichtag bestehende Haftungsobligo des Bundes ermittelt. (TZ 6.7)

MITTELVERWENDUNGSÜBERSCHREITUNGEN (TZ 7)

Die Bedeckung der im Jahr 2014 bewilligten Überschreitungen im Finanzierungshaushalt in der Höhe von 1,647 Mrd. EUR erfolgte durch Minderauszahlungen (325,85 Mio. EUR), durch sonstige Mehreinzahlungen (364,29 Mio. EUR), Mehreinzahlungen aus Kreditoperationen für Rücklagenentnahmen (437,69 Mio. EUR) sowie Mehreinzahlungen aus Kreditoperationen (519,01 Mio. EUR). (TZ 7.1.1)

Die größten überplanmäßigen Mittelverwendungen wurden in der UG 20 „Arbeit“ im GB 20.01 „Arbeitsmarkt“ (310,13 Mio. EUR: Mehrbedarf für Arbeitslosengeld und 100,00 Mio. EUR: Mehrbedarf für laufende Transfers an übrige Sektoren der Wirtschaft), in der UG 22 „Pensionsversicherung“ im GB 22.01 „Bundesbeitrag und Partnerleistungen, variabel“ (109,28 Mio. EUR: Mehrbedarf für Auszahlungen des Bundesbeitrages der SVA der gewerblichen Wirtschaft) sowie in der UG 30 „Bildung und Frauen“ im GB 30.02 „Schule einschließlich Lehrpersonal“ (119,96 Mio. EUR: Mehrbedarf für Auszahlungen gemäß Finanzausgleichsgesetz im Bereich der Pflichtschulen der Primar- und Sekundarstufe I) verzeichnet. (TZ 7.1.1)

Die Bedeckung der im Jahr 2014 bewilligten Überschreitungen im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt in der Höhe von 1,543 Mrd. EUR erfolgte durch geringere Mittelaufwendungen (319,85 Mio. EUR), durch Mehrerträge (341,74 Mio. EUR) sowie Bedeckungen ohne Ausgleich im Ergebnishaushalt (881,68 Mio. EUR). (TZ 7.1.2)

Kurzfassung

Im Jahr 2014 gab es im Finanzierungshaushalt keine Mittelverwendungsüberschreitungen ohne gesetzliche Grundlage. Im finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt kam es zu Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in Höhe von insgesamt 90,22 Mio. EUR, und zwar insbesondere in der UG 22 „Pensionsversicherung“ mit 64,17 Mio. EUR für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, Bundesbeitrag (9,48 Mio. EUR), für die SVA der gewerblichen Wirtschaft, Partnerleistungen (11,88 Mio. EUR), für die SVA der gewerblichen Wirtschaft, Bundesbeitrag (38,28 Mio. EUR) und für die SVA der Bauern, Partnerleistungen (4,53 Mio. EUR). Im nicht finanzierungswirksamen Ergebnishaushalt gab es Überschreitungen ohne gesetzliche Grundlage in Höhe von 493,66 Mio. EUR. Dies war insbesondere auf Aufwandsänderungen von Verbindlichkeiten/Forderungen (Gebührenrichtigstellungen-ALV) in der UG 20 „Arbeit“ in der Höhe von 271,76 Mio. EUR bzw. Aufwandsänderungen von Verbindlichkeiten/Forderungen (Gebührenrichtigstellungen) in der UG 22 „Pensionsversicherung“ in der Höhe von 141,09 Mio. EUR sowie Wertberichtigungen zu Forderungen in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ in der Höhe von 51,00 Mio. EUR zurückzuführen. (TZ 7.2)

HAUSHALTSRÜCKLAGEN (TZ 7)

Der Stand der Rücklagen betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 18,377 Mrd. EUR bzw. 24,3 % der veranschlagten Auszahlungen des Finanzierungshaushalts, Allgemeine Gebarung. (TZ 7.3)

Ermittlung der Rücklagen 2014

Bezeichnung	Aufzugs-bestand	Entnahmen	Auflösungen	Zuführungen	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014
	in Mio. EUR					
Detailbudgetrücklagen	14.744,42	- 267,10	- 526,37	+ 1.445,98	15.398,93	+ 654,51
Variable Auszahlungsrücklagen	664,05	-	- 173,11	+ 296,35	787,29	+ 123,24
Rücklagen aus Mehreinzahlungen von der EU	141,93	- 7,51	-	+ 14,48	148,91	+ 6,97
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	1.804,86	- 259,51	-	+ 496,48	2.041,83	+ 236,97
Summe	17.355,26	- 534,12	- 697,48	+ 2.253,29	18.376,96	+ 1.021,69

Quelle: Rücklagengebarung

In Summe wurden im Jahr 2014 Rücklagen von 2,253 Mrd. EUR gebildet, davon konnten 1,446 Mrd. EUR den Detailbudgetrücklagen, 296,35 Mio. EUR den variablen Auszahlungsrücklagen, 14,48 Mio. EUR den Rücklagen aus Mehreinzahlungen von der EU sowie 496,48 Mio. EUR den zweckgebundenen Einzahlungsrücklagen zugeführt werden. (TZ 7.3)

In der Rücklagengebarung wurden folgende Vorgänge unterschieden:

- Umbuchungen: Verschiebungen von Rücklagen zwischen den einzelnen Ressorts (z.B. wegen Kompetenzverschiebungen i.Z.m. Bundesministeriengesetz-Novellen);
- Entnahmen: Rücklagenverwendung für die Mittelverwendungsüberschreitungen;
- Auflösungen: Rücklagenverzichte der Ressorts sowie die Verwendung der veranschlagten Rücklagen mit Ausnahme der zweckgebundenen Rücklagen, welche verrechnungstechnisch bei den Entnahmen abgebildet sind;
- Zuführungen: zeigen den tatsächlich den Rücklagen zugeführten Jahresverfügungsrest. (TZ 7.3)



BRA 2014

Kurzfassung

Die Rücklagenentnahmen von 534,12 Mio. EUR enthielten Bedeckungen für Mittelverwendungsüberschreitungen und veranschlagte Rücklagenverwendungen. Die Auflösungen von 697,48 Mio. EUR gliederten sich in Rücklagenverzichte und veranschlagte Rücklagenverwendungen. (TZ 7.1 und TZ 7.3)

Die höchsten Rücklagenentnahmen erfolgten in der UG 43 „Umwelt“ mit 162,04 Mio. EUR, die höchsten Rücklagenzuführungen gab es in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ mit 1,172 Mrd. EUR, insbesondere aufgrund von geringeren Auszahlungen (752,08 Mio. EUR) bzw. zweckgebundenen Einzahlungen (191,43 Mio. EUR) im DB 46.01.01 „Partizipations-Kapitalbeteiligungen“ sowie geringeren Auszahlungen im DB 46.01.03 „Haftungen (variabel)“ von 198,69 Mio. EUR. (TZ 7.3)



Kurzfassung

UG 01 BIS 06 „OBERSTE ORGANE“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 01-06 Oberste Organe	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	2,91	3,05	2,99	+ 0,08	+ 2,8	- 0,05	- 1,8
Auszahlungen	224,91	246,73	228,08	+ 3,16	+ 1,4	- 16,66	- 6,8
Nettofinanzierungssaldo	- 222,00	- 241,69	- 225,08	- 3,08	+ 1,4	+ 16,60	- 6,9
Ergebnishaushalt							
UG 01-06 Oberste Organe	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	8,27	3,47	4,92	- 3,35	- 40,5	+ 1,46	+ 42,1
Aufwendungen	228,92	246,32	232,65	+ 3,73	+ 1,6	- 13,67	- 5,5
Nettoergebnis	- 220,65	- 242,86	- 227,73	- 7,08	+ 3,2	+ 15,13	- 6,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen der Obersten Organe

Keine Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,93 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 4,58 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 225,08 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 227,73 Mio. EUR) von 2,65 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 1,59 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 3,99 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 01-06 Oberste Organe	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %	in %-Punkten	
	204,12	228,08	+ 2,8	222,93	241,01	+ 2,0	- 0,8	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,8 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 2,0 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,8 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 58,18 Mio. EUR um - 5,16 Mio. EUR auf 53,01 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 1 UG 01 BIS 06 „OBERSTE ORGANE“ bzw. im Zahnteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

8 Da es weder im Finanzierungs- noch im Ergebnishaushalt in den Globalbudgets auf MVAG-Ebene zu Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR vom Voranschlag kam, bestand für die Obersten Organe keine Begründungspflicht.

Kurzfassung

UG 10 „BUNDESKANZLERAMT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 10 Bundeskanzleramt	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	3,94	4,06	4,19	+ 0,26	+ 6,5	+ 0,13	+ 3,3
Auszahlungen	335,63	396,05	396,53	+ 60,89	+ 18,1	+ 0,48	+ 0,1
Nettofinanzierungssaldo	- 331,70	- 391,98	- 392,33	- 60,84	+ 18,3	- 0,35	+ 0,1
Ergebnishaushalt							
UG 10 Bundeskanzleramt	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	16,80	3,90	6,43	- 10,37	- 61,7	+ 2,53	+ 65,0
Aufwendungen	343,29	399,77	401,38	+ 58,10	+ 16,9	+ 1,62	+ 0,4
Nettoergebnis	- 326,48	- 395,87	- 394,95	- 68,47	+ 21,0	+ 0,92	- 0,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BKA

- Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 10.03) aufgrund der verzögerten Refundierung von im Jahr 2014 rückgesetzten EFRE-Mitteln an die Europäische Kommission (Finanzierungshaushalt und Ergebnishaushalt: jeweils - 12,21 Mio. EUR).*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 2,23 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 4,85 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 392,33 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 394,95 Mio. EUR) von 2,62 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 1,83 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 6,81 Mio. EUR) von Personalrückstellungen, ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 10 Bundeskanzleramt	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %	in %-Punkten	
	316,11	396,53	+ 5,8	392,05	391,19	- 0,1	- 5,9	
fix	239,41	325,84	+ 8,0	309,15	316,09	+ 0,6	+ 7,5	
variabel	76,71	70,69	- 2,0	82,90	75,10	- 2,4	- 0,4	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 5,8 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 5,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 132,30 Mio. EUR um - 4,60 Mio. EUR auf 127,70 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 2 UG 10 „BUNDESKANZLERAMT“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 11 „INNERES“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 11 Inneres	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung		
	in Mio. EUR			in %	Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	142,03	121,88	128,13	- 13,90	- 9,8	+ 6,25	+ 5,1
Auszahlungen	2.523,78	2.529,58	2.600,70	+ 7693	+ 3,0	+ 71,12	+ 2,8
Nettofinanzierungssaldo	- 2.381,75	- 2.407,70	- 2.472,58	- 90,83	+ 3,8	- 64,87	+ 2,7

Ergebnishaushalt							
UG 11 Inneres	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung		
	in Mio. EUR			in %	Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	in Mio. EUR	in %
Erträge	168,42	143,59	150,14	- 18,28	- 10,9	+ 6,55	+ 4,6
Aufwendungen	2.573,98	2.577,42	2.648,90	+ 74,92	+ 2,9	+ 71,48	+ 2,8
Nettoergebnis	- 2.405,59	- 2.433,82	- 2.498,75	- 93,20	+ 3,9	- 64,93	+ 2,7

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMI

- Mehrauszahlungen/MehrAufwendungen (GB 11.03) für Transferzahlungen an die Bundesländer (Flüchtlingsbetreuung) (Finanzierungshaushalt: + 34,62 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 35,37 Mio. EUR).**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 22,01 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 48,19 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,473 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,499 Mrd. EUR) von 26,18 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichen Unterschiede durch die Auflösung (Erträge + 18,23 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 41,69 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 11 Inneres	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	2.300,29	2.600,70	+ 3,1	2.439,08	2.680,97	+ 2,4	- 0,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 3,1 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf 2,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 315,51 Mio. EUR um - 152,43 Mio. EUR auf 163,07 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 3 UG 11 „INNERES“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 12 „ÄUSSERES“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 12 Äußeres	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	3,95	5,76	4,75	+ 0,80	+ 20,3	- 1,01	+ 17,5
Auszahlungen	411,93	418,78	420,58	+ 8,65	+ 2,1	+ 1,80	+ 0,4
Nettofinanzierungssaldo	- 407,98	- 413,02	- 415,83	- 7,05	+ 1,9	- 2,81	+ 0,7
Ergebnishaushalt							
UG 12 Äußeres	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	18,20	16,40	7,13	- 11,07	- 60,8	- 9,27	- 56,5
Aufwendungen	414,38	425,86	430,24	+ 15,86	+ 3,8	+ 4,38	+ 1,0
Nettoergebnis	- 396,18	- 409,46	- 423,11	- 26,93	+ 6,8	- 13,65	+ 3,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMEIA

- Mehraufwendungen (GB 12.02) aufgrund periodengerechter Darstellung bereits 2013 bezahlter Beiträge an Internationale Organisationen (Ergebnishaushalt: + 11,25 Mio. EUR).

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 2,38 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 9,66 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 415,83 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 423,11 Mio. EUR) von 7,29 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 2,00 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 10,95 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 12 Äußeres	2010	2014	2014		2014	2018		
	In Mio. EUR	in %	In Mio. EUR	in %	In %-Punkten			
	430,54	420,58	- 0,6	400,44	409,71	+ 0,6	+ 1,2	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 0,6 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,2 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 104,25 Mio. EUR um - 17,00 Mio. EUR auf 87,25 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 4 UG 12 „ÄUSSERES“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 13 „JUSTIZ“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 13 Justiz	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	1.013,55	980,00	1.074,91	+ 61,36	+ 6,1	+ 94,91	+ 9,7
Auszahlungen	1.311,10	1.298,52	1.372,25	+ 61,15	+ 4,7	+ 73,74	+ 5,7
Nettofinanzierungssaldo	- 297,55	- 318,52	- 297,34	+ 0,21	- 0,1	+ 21,17	- 6,6
Ergebnishaushalt							
UG 13 Justiz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	1.112,57	1.036,73	1.118,69	+ 6,12	+ 0,5	+ 81,95	+ 7,9
Aufwendungen	1.403,26	1.372,27	1.402,22	- 1,03	- 0,1	+ 29,95	+ 2,2
Nettoergebnis	- 290,69	- 335,54	- 283,54	+ 7,15	- 2,5	+ 52,00	- 15,5

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMJ

- Mehrzahlungen/Mehrerträge (GB 13.02) aus Erlösen für hoheitliche Leistungen und einer Einziehung zum Bundesschatz in Folge einer Verfallsentscheidung (Finanzierungshaushalt: + 99,92 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 104,94 Mio. EUR).**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 43,78 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 29,97 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 297,34 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 283,54 Mio. EUR) von 13,81 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung:** höhere Erträge aus Gebühren insbesondere bei Zivilprozessen (Erträge + 30,50 Mio. EUR)
- Mittelverwendung:** Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 21,60 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 13 Justiz	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten	
	1.174,83	1.372,25	+ 4,0	1.259,05	1.330,67	+ 1,4	+ 1,4	- 2,6

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 4,0 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,6 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 246,74 Mio. EUR um - 9,38 Mio. EUR auf 237,36 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 5 UG 13 „JUSTIZ“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	45,76	50,04	44,55	- 1,21	- 2,6	- 5,48	- 11,0
Auszahlungen	2.272,98	2.157,03	2.180,10	- 92,88	- 4,1	+ 23,08	+ 1,1
Nettofinanzierungssaldo	- 2.227,22	- 2.106,99	- 2.135,55	+ 91,67	- 6,1	- 28,56	+ 1,4
Ergebnishaushalt							
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	54,64	53,48	-74,19	- 128,83	- 235,8	- 127,67	- 238,7
Aufwendungen	2.159,29	2.185,98	2.101,69	- 57,60	- 2,7	- 84,29	- 3,9
Nettoergebnis	- 2.104,65	- 2.132,50	- 2.175,87	- 71,23	+ 3,4	- 63,37	+ 2,0

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMLVS

- Mehrauszahlungen (GB 14.02) für Investitionen in Geräte, Ausrüstung und Fahrzeuge, Generalsanierungen (Finanzierungshaushalt: + 57,24 Mio. EUR)*
- Mindererträge (GB 14.02) aufgrund von Bestandsminderungen an Erzeugnissen und Abgängen ohne Erlöse (Ergebnishaushalt: - 125,64 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 118,74 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 78,41 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,136 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,176 Mrd. EUR) von 40,33 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Bestandsminderung an Erzeugnissen (Erträge - 159,45 Mio. EUR)*
- Mittelverwendung: Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Aufwendungen + 240,45 Mio. EUR)*

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2010	2014	2014		2014	2018		
	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %		
	2.131,14	2.180,10	+ 0,6	2.086,03	2.090,57	+ 0,1	-	- 0,5

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 0,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,5 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 180,26 Mio. EUR um - 68,16 Mio. EUR auf 112,11 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 6 UG 14 „MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN UND SPORT“ bzw. im Zählenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 15 „FINANZVERWALTUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 15 Finanzverwaltung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	106,96	152,17	164,30	+ 57,34	+ 53,6	+ 12,13	+ 8,0
Auszahlungen	1.139,46	1.101,08	1.089,31	- 50,14	- 4,4	- 11,77	- 1,1
Nettofinanzierungssaldo	- 1.032,50	- 948,91	- 925,01	+ 107,49	+ 10,4	+ 23,90	- 2,5
Ergebnishaushalt							
UG 15 Finanzverwaltung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	140,22	152,55	177,02	+ 36,80	+ 26,2	+ 24,47	+ 16,0
Aufwendungen	1.208,65	1.144,53	1.481,78	+ 273,14	+ 22,6	+ 337,25	+ 29,5
Nettoergebnis	- 1.068,43	- 991,98	- 1.304,76	- 236,33	+ 22,1	- 312,78	+ 31,5

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- Mehrzahlungen (GB 15.01) aus Refundierungen und Einhebungsvergütungen (Finanzierungshaushalt: + 11,39 Mio. EUR)*
- Mehraufwendungen (GB 15.01): Dotierung von Prozesskostenrückstellung iZm Schadloshaltungen (Ergebnishaushalt: + 340,00 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 12,72 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 392,47 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 925,01 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1,305 Mrd. EUR) von 379,75 Mio. EUR, wobei sich der wesentlichste Unterschied aus der Dotierung der Rückstellungen für Prozesskosten (Aufwendungen + 340,00 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 15 Finanzverwaltung	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in Mio. EUR		in %	in %	in %	in %-Punkten
	1.052,07	1.089,31		+ 0,9	1.089,52	1.184,66	+ 2,1	+ 1,2
Quellen: HIS, BFRG 2014 -> 2017, 2015 -> 2018, eigene Berechnung								

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 0,9 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 2,1 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,2 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 703,29 Mio. EUR um - 2,38 Mio. EUR auf 700,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 7 UG 15 „FINANZVERWALTUNG“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	45.801,22	47.661,79	47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 408,58	- 0,9
Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	-	+ 0,00	-
Nettofinanzierungssaldo	+ 45.801,22	+ 47.661,79	+ 47.473,21	+ 1.671,99	+ 3,7	- 408,58	- 0,9
Ergebnishaushalt							
UG 16 Öffentliche Abgaben	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	46.675,07	47.881,79	48.032,13	+ 1.357,06	+ 2,9	+ 150,34	+ 0,3
Aufwendungen	1.006,86	1.050,00	648,45	- 358,41	- 35,6	- 401,55	- 38,2
Nettoergebnis	+ 45.668,21	+ 46.831,79	+ 47.383,68	+ 1.715,47	+ 3,8	+ 551,88	+ 1,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- Mindereinzahlungen (GB 16.01): Insbesondere bei der KÖSt wegen der Veränderung maßgebender ökonomischer Parameter im Laufe des Jahres 2014 (Finanzierungshaushalt: - 408,58 Mio. EUR)*
- Minderaufwendungen (GB 16.01): geringer Wertberichtigungsaufwand bei Abgabeforderungen (Ergebnishaushalt: - 401,55 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 558,92 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 648,45 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 47,473 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 47,384 Mrd. EUR) von 89,53 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: höhere Abgabenerträge (vorgeschriebene öffentliche Abgaben, Erträge + 670,73 Mio. EUR)*
- Mittelverwendung: Veränderung der Forderungen aus öffentlichen Abgaben (Aufwand – 648,45 Mio. EUR)*

Strategiebericht

Gemäß Strategiebericht der Bundesregierung 2015 bis 2018 sollen die öffentlichen Abgaben (brutto) um 16,2 % bis zum Jahr 2018 steigen, was eine durchschnittliche Erhöhung um 3,8 % p.a. bedeuten würde. Die tatsächlichen Einzahlungen aus öffentlichen Abgaben (brutto) stiegen von 2010 bis 2014 um 19,9 % bzw. durchschnittlich um 4,6 % an.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand (zweckgebundene Einzahlungsrücklagen) veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2,67 Mio. EUR um 0,24 Mio. EUR auf 2,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ B UG 16 „ÖFFENTLICHE ABGABEN“ bzw. im Zahleiteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 20 „ARBEIT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 20 Arbeit	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	5.852,83	6.034,59	6.167,42	+ 314,59	+ 5,4	+ 132,83	+ 2,2
Auszahlungen	6.707,46	7.028,26	7.423,84	+ 716,38	+ 10,7	+ 395,58	+ 5,6
Nettofinanzierungssaldo	- 854,63	- 993,87	- 1.256,42	- 401,79	+ 47,0	- 262,75	+ 28,4
Ergebnishaushalt							
UG 20 Arbeit	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	5.856,41	6.037,44	6.190,69	+ 334,28	+ 5,7	+ 153,24	+ 2,5
Aufwendungen	6.493,06	7.039,17	7.742,93	+ 1.249,87	+ 19,2	+ 703,76	+ 10,0
Nettoergebnis	- 636,65	- 1.001,73	- 1.552,25	- 915,59	+ 143,8	- 550,52	+ 55,0

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

- Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 20.01) für Arbeitslosengeld, einschließlich Sozialversicherungsbeiträge und Arbeitsmarktförderung (Finanzierungshaushalt: 388,06 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: 423,47 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 23,27 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 319,09 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 1.256 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1.552 Mrd. EUR) von 295,83 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Erstattungen gemäß EGVO 883/04 (Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer; Erträge + 19,33 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Arbeitslosenversicherung-Ersatzforderungen 2013 (Aufwand + 269,24 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 20 Arbeit	2010	2014	2014		2018			
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %	in % -Punkten
fix	6.335,14	7.423,84	+ 4,0	7.028,26	7.513,81	+ 1,7	- 2,4	
variabel	1.698,68	1.964,80	+ 3,7	1.851,51	1.939,90	+ 1,2	- 2,6	
	4.636,46	5.457,04	+ 4,2	5.176,75	5.573,91	+ 1,9	- 2,3	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 4,0 % jährlich an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,4 Prozentpunkte⁹ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand erhöhte sich von 1. Jänner 2014 von 75,64 Mio. EUR um 22,36 Mio. EUR auf 97,99 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 9 UG 20 „ARBEIT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

9 Rundungsdifferenz

Kurzfassung

UG 21 „SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	269,46	241,37	252,16	- 17,31	- 6,4	+ 10,79	+ 4,5
Auszahlungen	2.930,07	2.923,32	2.965,63	+ 35,57	+ 1,2	+ 42,31	+ 1,4
Nettofinanzierungssaldo	- 2.660,60	- 2.681,95	- 2.713,48	- 52,88	+ 2,0	- 31,52	+ 1,2
Ergebnishaushalt							
UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	284,51	242,51	254,03	- 30,48	- 10,7	+ 11,52	+ 4,8
Aufwendungen	2.930,49	2.924,09	2.966,34	+ 35,86	+ 1,2	+ 42,25	+ 1,4
Nettoergebnis	- 2.645,97	- 2.681,58	- 2.712,31	- 66,34	+ 2,5	- 30,73	+ 1,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

- Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 21.02) an den Fonds für die 24h-Betreuung und für Pflegegeld (Finanzierungshaushalt: + 41,92 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 42,05 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,88 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 0,71 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2.713 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2.712 Mrd. EUR) von 1,17 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 2,06 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 2,41 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

UG 21 Soziales und Konsumentenschutz	Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %		in Mio. EUR	in %		
	2.320,97	2.965,63	+ 6,3	2.923,32	3.115,27	+ 1,6	- 4,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 ~ 2017, 2015 ~ 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 6,3 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 93,58 Mio. EUR um - 30,56 Mio. EUR auf 63,02 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 10 UG 21 „SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 22 „PENSIONSVERSICHERUNG“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 22 Pensionsversicherung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	163,50	36,90	183,00	+ 19,50	+ 11,9	+ 146,10	+ 395,9
Auszahlungen	9.793,09	10.194,00	10.402,76	+ 609,67	+ 6,2	+ 208,76	+ 2,0
Nettofinanzierungssaldo	- 9.629,59	- 10.157,10	- 10.219,76	- 590,17	+ 6,1	- 62,64	+ 0,6
Ergebnishaushalt							
UG 22 Pensionsversicherung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	30,86	36,90	251,93	+ 221,07	+ 716,4	+ 215,03	+ 582,7
Aufwendungen	9.703,62	10.194,00	10.548,89	+ 845,28	+ 8,7	+ 354,89	+ 3,5
Nettoergebnis	- 9.672,76	- 10.157,10	- 10.296,96	- 624,21	+ 8,5	- 139,86	+ 1,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMASK

Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 22.01) beim Bundesbeitrag durch höhere Pensionsauszahlungen (Finanzierungshaushalt: + 202,75 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 202,75 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 68,93 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 146,13 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 10,220 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 10,297 Mrd. EUR) von 77,20 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus zeitlichen Abgrenzungen (Gebührenrichtigstellungen) sowohl auf Seiten der Mittelaufbringung (Erträge + 68,93 Mio. EUR) als auch der Mittelverwendung (Aufwendungen + 146,13 Mio. EUR) ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt								
UG 22 Pensionsversicherung	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten	
	2010	2014		2014	2018			
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten	
variabel		9.238,28	10.402,76	+ 3,0	10.194,00	12.268,00	+ 4,7	+ 1,7
fix		9.238,28	10.402,76	+ 3,0	10.194,00	12.268,00	+ 4,7	+ 1,7

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 3,0 % pro Jahr an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 4,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,7 Prozentpunkte höher sein, als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Die Rücklagen in Höhe von 173,11 Mio. EUR zum 1. Jänner 2014 wurden vollständig aufgelöst.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 11 UG 22 „PENSIONSVERSICHERUNG“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 23 „PENSIONEN – BEAMTINNEN UND BEAMTE“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	2.278,34	2.284,52	2.255,84	- 22,51	- 1,0	- 28,68	- 1,3
Auszahlungen	8.611,06	8.973,61	8.998,95	+ 387,89	+ 4,5	+ 25,34	+ 0,3
Nettofinanzierungssaldo	- 6.332,72	- 6.689,09	- 6.743,11	- 410,39	+ 6,5	- 54,02	+ 0,8

Ergebnishaushalt							
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	2.266,81	2.282,56	2.282,21	+ 15,40	+ 0,7	- 0,34	- 0,0
Aufwendungen	8.683,81	8.963,97	8.937,12	+ 253,32	+ 2,9	- 26,84	- 0,3
Nettoergebnis	- 6.417,00	- 6.681,41	- 6.654,91	- 237,91	+ 3,7	+ 26,50	- 0,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- *Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 23.04): Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (Finanzierungshaushalt: + 80,10 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 27,13 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 26,37 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 61,82 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 6,743 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 6,655 Mrd. EUR) von 88,20 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Pensionssicherungsbeiträge der Aktiven sowie Beitrag der ÖBB (Erträge + 20,38 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Periodenabgrenzungen bezüglich der Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (Auszahlungen + 58,31 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %	
	7.834,89	8.998,95	+ 3,5	8.921,61	10.290,46	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,1
Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung								

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 3,5 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,6 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,1 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 230,63 Mio. EUR um - 70,26 Mio. EUR auf 160,37 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 12 UG 23 „PENSIONEN – BEAMTINNEN UND BEAMTE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 24 „GESUNDHEIT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 24 Gesundheit	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	85,99	48,11	87,59	+ 1,60	+ 1,9	+ 39,48	+ 82,1
Auszahlungen	968,60	953,31	994,78	+ 26,18	+ 2,7	+ 41,47	+ 4,3
Nettofinanzierungssaldo	- 882,61	- 905,20	- 907,19	- 24,58	+ 2,8	- 1,09	+ 0,2
Ergebnishaushalt							
UG 24 Gesundheit	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	88,21	48,70	88,04	- 0,18	- 0,2	+ 39,33	+ 80,8
Aufwendungen	971,01	953,78	996,40	+ 25,39	+ 2,6	+ 42,62	+ 4,5
Nettoergebnis	- 882,79	- 905,08	- 908,37	- 25,57	+ 2,9	- 3,29	+ 0,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMG

- Mehrzahlungen/Mehrerträge (GB 24.02) Dotierung Kassenstrukturfonds (Finanzierungshaushalt: + 40,00 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 40,00 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 0,45 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 1,62 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 907,19 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 908,37 Mio. EUR) von 1,18 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 0,32 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 1,21 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 24 Gesundheit	2010	2014	2014		2018			
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR			
	995,16	994,78	- 0,0	953,31	1.110,22		+ 3,9	+ 3,9
fix	496,92	367,17	- 7,3	323,64	390,01		+ 4,8	+ 12,1
variabel	498,25	627,61	+ 5,9	629,67	720,21		+ 3,4	- 2,5

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen von 2010 bis 2014 blieben beinahe unverändert. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,9 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,9 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 69,66 Mio. EUR um - 3,74 Mio. EUR auf 65,91 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 13 UG 24 „GESUNDHEIT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 25 „FAMILIEN UND JUGEND“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 25 Familien und Jugend	Zahlungen 2013	Veranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	6.789,02	7.151,46	7.103,69	+ 314,67	+ 4,6	- 47,77	- 0,7
Auszahlungen	6.570,26	6.805,39	6.833,81	+ 263,55	+ 4,0	+ 28,42	+ 0,4
Nettofinanzierungssaldo	+ 218,77	+ 346,07	+ 269,89	+ 51,12	+ 23,4	- 76,19	- 22,0
Ergebnishaushalt							
UG 25 Familien und Jugend	Erfolg 2013	Veranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	6.708,62	7.081,46	6.658,68	- 49,94	- 0,7	- 422,78	- 6,0
Aufwendungen	6.469,65	6.713,11	6.709,41	+ 239,76	+ 3,7	- 3,69	- 0,1
Nettoergebnis	+ 238,97	+ 368,35	- 50,73	- 289,70	- 121,2	- 419,08	- 113,8

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMFJ

- Mindereinzahlungen (GB 25.02): Geringerer Einzahlungsüberschuss beim FLAF (Finanzierungshaushalt: - 62,49 Mio. EUR)*
- Mindererträge (GB 25.02): Schuldentilgung des Reservefonds für Familienbeihilfen wurde direkt in der Vermögensrechnung gebucht (Ergebnishaushalt: - 442,89 Mio. EUR)¹⁰*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 445,01 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 124,39 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 269,89 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 50,73 Mio. EUR) von 320,62 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Rückzahlungen des Reservefonds an den Bund (Einzahlungen + 380,41 Mio. EUR)*
- Mittelverwendung: nicht-ergebniswirksame Auszahlungen von Unterhaltsvorschüssen (Auszahlungen + 133,32 Mio. EUR)*

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 25 Familien und Jugend	Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
	6.528,01	6.833,81	+ 1,2	6.801,49	7.737,62	+ 3,3	+ 2,1

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 1,2 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,1 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 48,13 Mio. EUR um - 17,79 Mio. EUR auf 30,34 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 14 UG 25 „FAMILIEN UND JUGEND“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

10 Die Korrektheit der Verbuchung der Schuldentilgung des Reservefonds wird durch den RH im Zuge der Prüfung der Abschlussrechnungen gemäß § 9 RHG geprüft werden.

UG 30 „BILDUNG UND FRAUEN“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 30 Bildung und Frauen	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	94,21	82,61	109,45	+ 15,24	+ 16,2	+ 26,84	+ 32,5
Auszahlungen	8.516,37	8.078,70	8.063,59	- 452,78	- 5,3	- 15,11	- 0,2
Nettofinanzierungssaldo	- 8.422,17	- 7.996,09	- 7.954,14	+ 468,02	- 5,6	+ 41,95	- 0,5
Ergebnishaushalt							
UG 30 Bildung und Frauen	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	161,89	147,12	133,68	- 28,21	- 17,4	- 13,43	- 9,1
Aufwendungen	8.565,38	8.177,76	8.117,43	- 447,95	- 5,2	- 60,33	- 0,7
Nettoergebnis	- 8.403,49	- 8.030,64	- 7.983,75	+ 419,74	- 5,0	+ 46,89	- 0,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMBF

- Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 30.01): Vereinbarung über Neufestsetzung der Fälligkeiten von Mietentgelten mit der BIG m.b.H. (Finanzierungshaushalt: - 102,66 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 101,74 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 24,23 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 53,84 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 7.954 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 7.984 Mrd. EUR) von 29,60 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede durch die Auflösung (Erträge + 21,10 Mio. EUR) und Dotierung (Aufwendungen + 83,84 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 30 Bildung und Frauen	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in Mio. EUR		in %		in %	
	7.101,71	8.063,59	+ 3,2	8.078,70	8.391,56	+ 1,0	- 2,3	- 2,3

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich 3,2 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf 1,0 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 2,3 Prozentpunkte¹¹ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 59,67 Mio. EUR um 10,62 Mio. EUR auf 70,28 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 15 UG 30 „BILDUNG UND FRAUEN“ bzw. im Zahnteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 31 „WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 31 Wissenschaft und Forschung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	2,59	0,55	1,66	- 0,94	+ 36,1	+ 1,11	+ 204,3
Auszahlungen	3.900,38	4.078,12	3.984,13	+ 83,75	+ 2,1	- 93,99	- 2,3
Nettofinanzierungssaldo	- 3.897,79	- 4.077,58	- 3.982,47	- 84,69	+ 2,2	+ 95,10	- 2,3
Ergebnishaushalt							
UG 31 Wissenschaft und Forschung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	5,16	1,33	2,87	- 2,30	- 44,5	+ 1,54	+ 115,8
Aufwendungen	3.904,64	4.081,40	3.986,90	+ 82,26	+ 2,1	- 94,50	- 2,3
Nettoergebnis	- 3.899,48	- 4.080,07	- 3.984,04	- 84,56	+ 2,2	+ 96,03	- 2,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWF

- *Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 31.02): Verzögerungen von Bauprojekten; Studienförderung (Finanzierungshaushalt: - 52,19 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 52,19 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,21 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 2,77 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 3,982 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 3,984 Mrd. EUR) von 1,56 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 1,27 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen (Aufwendungen + 4,03 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten			
	3.590,72	3.984,13	+ 2,6	3.931,11	4.140,52	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 2,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 1,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 1,3 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 630,74 Mio. EUR um - 62,95 Mio. EUR auf 567,79 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 16 UG 31 „WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 32 „KUNST UND KULTUR“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 32 Kunst und Kultur	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	0,00	5,17	2,06	+ 2,06	-	- 3,11	- 60,1
Auszahlungen	0,00	368,59	370,04	+ 370,04	-	+ 1,45	+ 0,4
Nettofinanzierungssaldo	+ 0,00	- 363,42	- 367,97	- 367,97	-	- 4,56	+ 1,3
Ergebnishaushalt							
UG 32 Kunst und Kultur	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Veranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	0,00	5,07	2,12	+ 2,12	-	- 2,95	- 58,1
Aufwendungen	0,00	367,94	366,66	+ 366,66	-	- 1,28	- 0,3
Nettoergebnis	+ 0,00	- 362,87	- 364,54	- 364,54	-	- 1,66	+ 0,5

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentliche Abweichungsbegründungen des BKAKeine Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR¹²**Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt**

Die Erträge waren um 0,06 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 3,38 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 367,97 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 364,54 Mio. EUR) von 3,44 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied aus der nicht-ergebniswirksamen Einbuchung der Auszahlungen aufgrund der Kompetenzübertragung auf die UG 32 (Aufwendungen - 10,95 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 32 Kunst und Kultur	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in Mio. EUR		in %			
	420,25	370,04	- 3,1	368,59	428,67	+ 3,8	+ 7,0	+ 7,0

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 um durchschnittlich 3,1 %. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 3,8 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 7,0 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Mit der Einrichtung der UG 32 gemäß Bundesministeriengesetz-Novelle wurden durch Umbuchungen Rücklagen von 7,50 Mio. EUR übertragen. Diese veränderten sich um - 1,83 Mio. EUR auf 5,67 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 17 UG 32 „KUNST UND KULTUR“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

¹² Da es weder im Finanzierungs- noch im Ergebnishaushalt in den Globalbudgets auf MVAG-Ebene zu Abweichungen von mehr als 10,00 Mio. EUR vom Voranschlag kam, bestand für das BKA keine Begründungspflicht.

Kurzfassung

UG 33 „WIRTSCHAFT (FORSCHUNG)“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	-	0,00	-	- 0,00	- 100,0	- 0,00	- 100,0
Auszahlungen	99,52	101,60	118,00	+ 18,48	+ 18,6	+ 16,40	+ 16,1
Nettofinanzierungssaldo	- 99,52	- 101,60	- 118,00	- 18,48	+ 18,6	- 16,40	+ 16,1
Ergebnishaushalt							
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	-	0,00	-	- 0,00	- 100,0	- 0,00	- 100,0
Aufwendungen	100,89	101,60	120,04	+ 19,15	+ 19,0	+ 18,44	+ 18,1
Nettoergebnis	- 100,89	- 101,60	- 120,04	- 19,15	+ 19,0	- 18,44	+ 18,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWFW

- **Mehrauszahlungen/Mehraufwendungen (GB 33.01): Forschungsförderungsmittel (Finanzierungshaushalt): + 16,03 Mio. EUR; Ergebnishaushalt + 18,09 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen waren um 2,04 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 118,00 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 120,04 Mio. EUR) von 2,04 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede durch Periodenabgrenzungen bezüglich der Abwicklung von aws Technologieprogrammen (Aufwendungen + 2,22 Mio. EUR) ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %		
	91,93	118,00	+ 6,4	101,60	101,60	-	-	- 6,4

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 6,4 % an. Laut mittelfristiger Finanzplanung soll die Auszahlungsobergrenze bis 2018 nicht ansteigen.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 69,57 Mio. EUR um - 16,40 Mio. EUR auf 53,17 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 18 UG 33 „WIRTSCHAFT (FORSCHUNG)“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 34 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE (FORSCHUNG)“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	2,19	2,01	0,77	- 1,42	- 64,7	- 1,23	- 61,5
Auszahlungen	369,92	424,20	410,35	+ 60,43	+ 10,9	- 13,85	- 3,3
Nettofinanzierungssaldo	- 367,72	- 422,19	- 409,57	- 41,85	+ 11,4	+ 12,62	- 3,0

Ergebnishaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	- 0,39	0,01	0,90	+ 1,29	- 328,4	+ 0,89	+ 17.884,3
Aufwendungen	373,65	427,70	590,31	+ 216,67	+ 58,0	+ 162,61	+ 38,0
Nettoergebnis	- 374,04	- 427,69	- 589,41	- 215,37	+ 57,6	- 161,72	+ 37,8

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMVIT

- Minderauszahlungen (GB 34.01): geringere Mittel für Technologieschwerpunkte, Umbaumaßnahmen; geringer Mittelabruf von EUMETSAT und ESA-Wahlprogrammen (Finanzierungshaushalt: - 10,49 Mio. EUR)*
- Mehraufwendungen (GB 34.01): Rückstellung für Aufwendungen zur Dekontaminiertierung (Ergebnishaushalt: + 175,41 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 0,13 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 179,96 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 409,57 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 589,41 Mio. EUR) von 179,84 Mio. EUR, wobei sich der wesentlichste Unterschied aus der Dotierung von Rückstellungen für Dekontaminierungen (Aufwendungen + 176,56 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR			in Mio. EUR			
	338,08	410,35	+ 5,0	424,20	429,10	+ 0,3	- 4,7
Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung							

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 5,0 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 349,18 Mio. EUR um 12,62 Mio. EUR auf 361,80 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 19 UG 34 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE (FORSCHUNG)“ bzw. im Zählenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 40 „WIRTSCHAFT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 40 Wirtschaft	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	227,78	293,43	276,21	+ 68,66	+ 21,3	- 17,21	- 5,9
Auszahlungen	401,64	360,73	345,88	- 55,77	- 13,9	- 14,85	- 4,1
Nettofinanzierungssaldo	- 173,87	- 67,30	- 69,66	+ 104,21	- 59,9	- 2,36	+ 3,5
Ergebnishaushalt							
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	233,66	265,15	280,13	+ 46,47	+ 19,9	+ 14,98	+ 5,6
Aufwendungen	434,98	401,05	373,82	- 61,16	- 14,1	- 27,23	- 6,8
Nettoergebnis	- 201,33	- 135,89	- 93,69	+ 107,64	- 53,5	+ 42,20	- 31,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMWFW

- *Mindereinzahlungen (GB 40.02): geringerer Förderzins für Erdöl und Erdgas aufgrund niedrigerer Produktionsmengen und einer negativen Entwicklung der Importwerte (Finanzierungshaushalt: - 22,94 Mio. EUR)*
- *Minderaufwendungen (GB 40.02): Verschiebung der Abwicklung „Thermische Sanierung“ zT in die UG 43 „Umwelt“ (Ergebnishaushalt: - 23,07 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 3,92 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 27,94 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 69,66 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 93,69 Mio. EUR) von 24,03 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von Personalrückstellungen (Erträge + 3,51 Mio. EUR)
- Mittelverwendung: Abschreibungen für Abnutzung (Aufwendungen + 54,60 Mio. EUR)

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 40 Wirtschaft	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %	in %-Punkten	
	467,65	345,88	- 7,3	360,73	355,62	- 0,4	+ 6,9	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 7,3 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,4 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenze bis 2018 soll daher um 6,9 Prozentpunkte weniger stark sinken als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 399,76 Mio. EUR um - 20,89 Mio. EUR auf 378,87 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 20 UG 40 „WIRTSCHAFT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 41 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE“**Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich**

Finanzierungshaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	2.356,56	382,10	422,41	- 1.934,15	- 82,1	+ 40,31	+ 10,5
Auszahlungen	2.952,86	3.173,83	3.165,09	+ 212,23	+ 7,2	- 8,73	- 0,3
Nettofinanzierungssaldo	- 596,30	- 2.791,73	- 2.742,89	- 2.146,38	+ 359,9	+ 49,04	- 1,8
Ergebnishaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	2.378,48	382,26	437,72	- 1.940,77	- 81,6	+ 55,45	+ 14,5
Aufwendungen	4.320,39	4.990,12	2.644,64	- 1.675,75	- 38,8	- 2.345,48	- 47,0
Nettoergebnis	- 1.941,91	- 4.607,86	- 2.206,93	- 265,01	+ 13,6	+ 2.400,93	- 52,1

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentliche Abweichungsbegründungen des BMVIT

- Mehrzahlungen (GB 41.02): Höhere Benutzungsentgelte – Unterinntal; Wunschkennzeichen; Strafgelder; Inbetriebnahme neuer Frequenzen beim Mobilfunk (Finanzierungshaushalt: + 34,84 Mio. EUR)**
- Minderaufwendungen (GB 41.02): Nicht zeitgerechte Einvernehmenherstellung mit dem BMF bezüglich des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG (Ergebnishaushalt: - 2,315 Mrd. EUR)¹³**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 15,31 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 520,45 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 2,743 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 2,207 Mrd. EUR) von 535,76 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Auflösung von sonstigen Rückstellungen (Erträge + 14,36 Mio. EUR)**
- Mittelverwendung: Zahlungen an die ÖBB gemäß § 42 BBG (Auszahlungen + 534,10 Mio. EUR)**

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %-Punkten	
	2.117,89	3.165,09	+ 10,6	3.170,43	3.953,51	+ 5,7	- 4,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 10,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 5,7 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,9 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 1.912 Mrd. EUR um 77,57 Mio. EUR auf 1.990 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 21 UG 41 „VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

¹³ Die Korrektheit der Verbuchung des Zuschussvertrages für die ÖBB-Infrastruktur AG wird durch den RH im Zuge der Prüfung der Abschlussergebnisse gemäß § 9 RHG geprüft werden.

Kurzfassung

UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	263,27	231,80	220,47	- 62,80	- 16,3	+ 11,33	- 4,9
Auszahlungen	2.126,40	2.226,27	2.138,29	+ 11,89	+ 0,6	- 87,98	- 4,0
Nettofinanzierungssaldo	- 1.863,13	- 1.994,47	- 1.917,82	- 54,89	+ 2,9	+ 76,85	- 3,8
Ergebnishaushalt							
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	268,59	231,72	248,77	- 19,81	- 7,4	+ 17,05	+ 7,4
Aufwendungen	2.133,16	2.240,83	2.173,71	+ 40,55	+ 1,9	- 67,13	- 3,0
Nettoergebnis	- 1.864,57	- 2.009,11	- 1.924,93	- 60,36	+ 3,2	+ 84,18	- 4,2

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMLFUW

- **Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 42.02): Weniger Anträge von Förderungswerbern (Europ. Landwirtschaftsfonds; Katastrophenfonds) (Finanzierungshaushalt: - 124,41 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 124,44 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 28,30 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Aufwendungen waren um 35,41 Mio. EUR höher als die Auszahlungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 1.918 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 1.925 Mrd. EUR) von 7,11 Mio. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede aus der Auflösung (Erträge + 19,77 Mio. EUR) und der Dotierung (Aufwendungen + 24,52 Mio. EUR) von Personalrückstellungen ergaben.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %	
	fix	2.195,82	2.138,29	- 0,7	2.226,27	2.197,98	- 0,3	+ 0,3
variabel	906,55	916,03	+ 0,3	939,02	915,29	- 0,6	- 0,9	
	1.289,27	1.222,26	- 1,3	1.287,26	1.282,68	- 0,1	+ 1,2	

Quellen: HIS, BFRG 2014 = 2017, 2015 = 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 0,7 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 0,3 Prozentpunkte¹⁴ weniger stark sinken, als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 224,56 Mio. EUR um 76,81 Mio. EUR auf 301,37 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 22 UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

14 Rundungsdifferenz

UG 43 „UMWELT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 43 Umwelt	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	396,81	469,06	306,17	- 90,64	- 22,8	- 162,90	- 34,7
Auszahlungen	794,74	639,02	741,93	- 52,81	- 6,6	+ 102,91	+ 16,1
Nettofinanzierungssaldo	- 397,93	- 169,94	- 435,76	- 37,83	+ 9,5	- 265,80	+ 156,4
Ergebnishaushalt							
UG 43 Umwelt	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	518,58	469,06	308,07	- 210,51	- 40,6	- 160,99	- 34,3
Aufwendungen	712,42	638,94	741,03	+ 28,60	+ 4,0	+ 102,08	+ 16,0
Nettoergebnis	- 193,84	- 169,88	- 432,95	- 239,11	+ 123,4	- 263,07	+ 154,9

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentliche Abweichungsbegründungen des BMLFUW

- **Mindereinzahlungen/Mindererträge (GB 43.01): Versteigerung von weniger Emissionszertifikaten zu niedrigeren Preisen (Finanzierungshaushalt: - 159,29 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 157,28 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 1,91 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen waren um 0,90 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 435,76 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 432,95 Mio. EUR) von 2,81 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied durch eine Wertaufholung im Anlagevermögen (Erträge + 3,35 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 43 Umwelt	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %	in %-Punkten	in %-Punkten
	695,83	741,93	+ 1,6	520,98	645,47	+ 5,5		+ 3,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 1,6 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 5,5 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,9 Prozentpunkte höher sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 811,90 Mio. EUR um - 88,18 Mio. EUR auf 723,71 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 23 UG 43 „UMWELT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 44 „FINANZAUSGLEICH“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 44 Finanzausgleich	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			In %	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Auszahlungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6
Nettofinanzierungssaldo	- 274,58	- 378,17	- 100,01	- 25,43	+ 9,3	+ 78,16	- 20,7
Ergebnishaushalt							
UG 44 Finanzausgleich	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			In %	in Mio. EUR	in %	
Erträge	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Aufwendungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6
Nettoergebnis	- 274,58	- 378,17	- 100,01	- 25,43	+ 9,3	+ 78,16	- 20,7

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- **Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 44.02): Weniger Anträge für den Ersatz der Hochwasser- und Dürreschäden 2013 sowie geringerer Aufwand für die Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (Finanzierungshaushalt: - 86,76 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: + 86,76 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Es kam zu keinen Abweichungen zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 44 Finanzausgleich	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %	
fix	736,16	875,78	+ 4,4	1.014,00	1.002,22	- 0,3	- 4,7	
variabel	104,79	125,30	+ 4,6	218,08	74,25	- 23,6	- 28,2	
	631,37	750,48	+ 4,4	795,92	927,97	+ 3,9	- 0,5	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 4,4 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 0,3 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 4,7 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 86,44 Mio. EUR um 62,32 Mio. EUR auf 148,76 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 24 UG 44 „FINANZAUSGLEICH“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	1.023,93	1.214,53	1.007,45	- 16,48	- 1,6	- 207,08	- 17,1
Auszahlungen	1.717,37	1.540,27	1.063,48	- 653,89	- 38,1	- 476,79	- 31,0
Nettofinanzierungssaldo	- 693,44	- 325,74	- 56,03	+ 637,41	- 91,9	+ 209,71	- 82,8
Ergebnishaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Erträge	1.070,87	973,10	947,09	- 123,78	- 11,6	- 26,00	- 2,7
Aufwendungen	1.100,79	629,16	567,22	- 533,57	- 48,5	- 61,92	- 9,8
Nettoergebnis	- 29,91	+ 343,96	+ 379,88	+ 409,79	- 1.369,9	+ 35,92	+ 10,4

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentliche Abweichungsbegründungen des BMF

- Minderauszahlungen (GB 45.01): Geringere Schadenszahlungen iZm dem Aus/FG-Verfahren (Finanzierungshaushalt: - 395,37 Mio. EUR)**
- Minderaufwendungen (GB 45.02): Geringere Kapitaltransfers iZm diversen Entwicklungshilfeprogrammen infolge der Neuberechnung des österreichischen Beitrages (Ergebnishaushalt: + 49,66 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 60,36 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 496,26 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 56,03 Mio. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 379,88 Mio. EUR) von 435,90 Mio EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelaufbringung: Veräußerung von Liegenschaften (Einzahlungen + 78,57 Mio. EUR)**
- Mittelverwendung: Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (Auszahlungen + 468,27 Mio. EUR)**

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
	2010	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
fix	1.780,24	1.063,48	- 12,1	1.510,48	1.028,66	- 9,2	+ 2,9
variabel	1.780,24	618,13	- 23,2	1.065,11	1.028,66	- 0,9	+ 22,4
	0,00	445,34	-	445,38	0,01	- 93,9	-

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich - 12,1 % ab. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 9,2 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Auszahlungsobergrenze bis 2018 soll daher um 2,9 Prozentpunkte weniger stark sinken als jene im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2,863 Mrd. EUR um + 209,52 Mio. EUR auf 3,073 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 25 UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“ bzw. im Zahlen teil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt		Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 46 Finanzmarktstabilität		in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %
Einzahlungen		1.898,01	2.431,13	2.473,44	+ 575,43	+ 30,3	+ 42,31
Auszahlungen		3.286,47	1.831,59	765,35	- 2.521,12	- 76,7	- 1.066,24
Nettofinanzierungssaldo		- 1.388,46	+ 599,54	+ 1.708,09	+ 3.096,55	- 223,0	+ 1.108,55
Ergebnishaushalt		in Mio. EUR			Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
UG 46 Finanzmarktstabilität		Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
Erträge		465,57	320,82	373,66	+ 91,90	- 19,7	+ 52,84
Aufwendungen		3.609,32	1.631,36	98,61	- 3.510,71	- 97,3	- 1.532,75
Nettoergebnis		- 3.143,76	- 1.310,54	+ 275,05	+ 3.418,81	- 108,7	+ 1.585,59

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 46.01): Kapitalerhöhung an Stelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Finanzierungshaushalt: - 1.621 Mrd. EUR; Ergebnishaushalt: + 1.592 Mrd. EUR)**
- Mehrauszahlungen (GB 46.01): Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Finanzierungshaushalt: + 750,14 Mio. EUR)**

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 2.100 Mrd. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 666,74 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 1.708 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 275,05 Mio. EUR) von 1.433 Mrd. EUR, wobei sich die wesentlichsten Unterschiede wie folgt ergaben:

- Mittelauflösung: Rückzahlungen von Partizipationskapital (Einzahlungen + 2.100 Mrd. EUR)**
- Mittelverwendung: Kapitalerhöhung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Auszahlungen + 750,00 Mio. EUR)**

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 46 Finanzmarktstabilität		2010	2014		2014	2018		
fix	variabel	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in %-Punkten
		528,14	765,35	+ 9,7	1.831,59	302,81	- 36,2	- 46,0
		528,14	764,04	+ 9,7	1.631,59	302,81	- 34,4	- 44,0
		0,00	1,31	-	200,00	0,00	- 94,4	-

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 jährlich um durchschnittlich + 9,7 % an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf - 36,2 % im Jahresschnittl. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 46,0 Prozentpunkte¹⁵ niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 4.600 Mrd. EUR um + 1.172 Mrd. EUR auf 5.773 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014. Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 26 UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

15 Rundungsdifferenz

UG 51 „KASSENVERWALTUNG“

Vollzug des Finanzierungs- und Ergebnishaushalts – Voranschlagsvergleich

Finanzierungshaushalt							
UG 51 Kassenverwaltung	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	1.933,10	1.451,86	1.120,24	- 812,86	- 42,0	- 331,62	- 22,8
Auszahlungen	323,77	1,00	0,52	- 323,25	- 99,8	- 0,48	- 47,7
Nettofinanzierungssaldo	+ 1.609,32	+ 1.450,86	+ 1.119,72	- 489,81	- 30,4	- 331,14	- 22,8
Ergebnishaushalt							
UG 51 Kassenverwaltung	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	1.735,33	1.451,86	1.484,44	- 250,88	- 14,5	+ 32,58	+ 2,2
Aufwendungen	298,27	1,00	0,52	- 297,74	- 99,8	- 0,48	- 47,7
Nettoergebnis	+ 1.437,06	+ 1.450,86	+ 1.483,92	+ 46,86	+ 3,3	+ 33,06	+ 2,3

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

- Mindereinzahlungen (GB 51.01): geringere Transfers der EU (ELER; Finanzierungshaushalt: - 331,62 Mio. EUR)*
- Mehrerträge (GB 51.01) aus diversen EU-Fonds (Ergebnishaushalt: + 34,40 Mio. EUR)*

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Erträge waren um 364,20 Mio. EUR höher als die Einzahlungen. Die Auszahlungen und Aufwendungen waren gleich hoch. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (+ 1,120 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (+ 1,484 Mrd. EUR) von 364,20 Mio. EUR, wobei sich der wesentliche Unterschied aus Transfers der EU (ELER; Einzahlungen - 331,62 Mio. EUR) ergab.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche Jährliche Veränderung	BFRG		durchschnittliche Jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 51 Kassenverwaltung	2010	2014	2014		2014	2018		
	In Mio. EUR	in %	In Mio. EUR	in %	In %	In %-Punkten		
	614,00	0,52	- 82,9	1,00	1,00	-	-	+ 82,9

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen sanken von 2010 bis 2014 um fast 100 %. Auch die Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG soll von 2014 bis 2018 nur jeweils sehr niedrig (\leq 1,00 Mio. EUR) liegen.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 478,35 Mio. EUR um - 86,07 Mio. EUR auf 392,28 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 27 UG 51 „KASSENVERWALTUNG“ bzw. im Zahlelement des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.

Kurzfassung

UG 58 „FINANZIERUNGEN, WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGE“

ALLGEMEINE GEBARUNG

Finanzierungshaushalt – Allgemeine Gebarung		Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge		in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	3.394,61	2.445,57	2.756,00	- 638,61	- 18,8	+ 310,43	+ 12,7
Auszahlungen	9.791,17	9.349,09	9.458,80	- 332,37	- 3,4	+ 109,72	+ 1,2
Nettofinanzierungssaldo	- 6.396,56	- 6.903,51	- 6.702,80	- 308,24	+ 4,8	+ 200,71	- 2,9
Ergebnishaushalt – Allgemeine Gebarung		in Mio. EUR			in %		
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		
Erträge	2.689,81	2.318,59	2.400,88	- 288,93	- 10,7	+ 82,30	+ 3,5
Aufwendungen	9.775,04	9.486,78	9.062,51	- 712,53	- 7,3	- 424,27	- 4,5
Retts Ergebnis	- 7.085,23	- 7.168,20	- 8.661,63	+ 423,00	- 6,0	+ 506,57	- 7,1

Quellen: OeBFA, eigene Berechnung

Wesentlichste Abweichungsbegründungen des BMF

Minderauszahlungen/Minderaufwendungen (GB 58.01): Geringere Zinszahlungen durch das geringere Budgetdefizit und des gesunkenen Zinsniveaus (Finanzierungshaushalt : - 200,71 Mio. EUR; Ergebnishaushalt: - 506,57 Mio. EUR)

Vergleich Finanzierungshaushalt/Ergebnishaushalt

Die Einzahlungen waren um 355,11 Mio. EUR höher als die Erträge. Die Auszahlungen waren um 396,29 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Daraus ergab sich eine Differenz zwischen dem Nettofinanzierungssaldo im Finanzierungshaushalt (- 6.703 Mrd. EUR) und dem Nettoergebnis im Ergebnishaushalt (- 6.662 Mrd. EUR) von 41,18 Mio. EUR, wobei die wesentlichsten Unterschiede auf Periodenabgrenzungen zurückzuführen sind.

Finanzrahmen

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen		durchschnittliche jährige Veränderung	BFRG		durchschnittliche jährige Veränderung	Differenz der Veränderungsraten
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	2010	2014	2014		2014	2018		
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %	
	5.742,76	6.702,00	+ 3,9	6.903,51	7.128,42	+ 0,8	- 3,1	

Quellen: HIS, BFRG 2014 - 2017, 2015 - 2018, eigene Berechnung

Die Auszahlungen stiegen von 2010 bis 2014 um durchschnittlich + 3,9 % pro Jahr an. Die Veränderung laut mittelfristiger Finanzplanung beläuft sich demgegenüber auf + 0,8 % im Jahresschnitt. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Auszahlungsobergrenzen bis 2018 soll daher um 3,1 Prozentpunkte niedriger sein als jene der tatsächlichen Auszahlungen im Zeitraum 2010 bis 2014.

Haushaltsrücklagen

Der Rücklagenstand veränderte sich von 1. Jänner 2014 von 2.435 Mrd. EUR um 200,71 Mio. EUR auf 2.636 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014.

GELDFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Finanzierungshaushalt – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge		in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR	in %
	Einzahlungen	51.981,30	97.557,86	68.244,59	+ 16.263,28	+ 31,3	- 29.313,28
Auszahlungen	47.778,28	93.988,56	65.054,87	+ 17.276,59	+ 36,2	- 28.933,69	- 30,8
Nettofinanzierungssaldo	♦ 4.203,02	♦ 3.569,31	♦ 3.189,71	- 1.013,30	- 24,1	- 379,59	- 10,6

Quellen: HIS, eigene Berechnung

- *Mindereinzahlungen (GB 58.01) durch geringere kurzfristige Mittelaufnahmen und den verminderen Verkauf von Bundestiteln (Finanzierungshaushalt: - 29,313 Mrd. EUR)*
- *Minderauszahlungen (GB 58.01) bei der Tilgung kurzfristiger Mittelaufnahmen und durch den geringeren Erwerb von Bundestiteln (Finanzierungshaushalt: - 28,934 Mrd. EUR)*

Details finden sich im Textteil-VVR 2014, Band 2, TZ 28 UG 58 „FINANZIERUNGEN, WÄHRUNGSTAUSCH-VERTRÄGE“ bzw. im Zahlenteil des BRA 2014 zur gegenständlichen UG.



Kurzfassung

